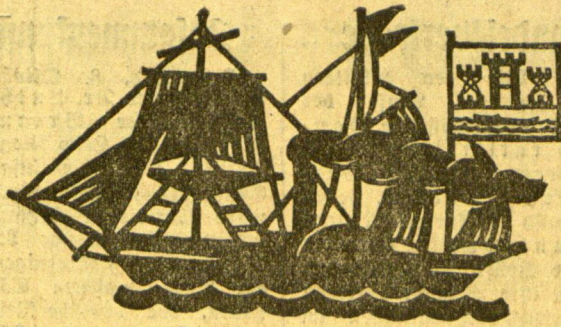


Erst ein täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis: für Abholer 4,50 Litās, mit Zustellung 5.— Litās
Bei den Postankäufen: Im Memelgebiet 5.— Litās mit Zustellung 5,50 Litās
In Deutschland 2,65 Rentenmark, mit Zustellung 3,01 Rentenmark. Für durch
Streift, nicht geleistete Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine
Kürzung des Bezugsbetrages nicht eintreten. Für Aufbewahrung und Rücksendung
unverlangt eingelangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Sprechstunden der Redaktion: vormittags 11 bis 12 Uhr, außer Montag und
Sonnabend. Die Expedition ist geöffnet: an Wochentagen von 1/8 Uhr morgens
bis 1/2 Uhr abends. Fernsprecher-Nummern: 26 und 28 Expedition und Redaktion
Nr. 480 Expedition und Druckereitor. Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag



Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonell-Spaltzeile im Memelgebiet und in
Litauen 50 Cent, in Deutschland 25 Rentenpfennige. Anzeigen im Memelgebiet und
Litauen 3.— Litās, in Deutschland 1,50 Rentenmark. Bei Erfüllung von Platzvorschriften
50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht
übernommen werden. Etwaiger Rabatt kann im Kontofalle bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden
wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt
Erfüllungsort ist Memel. Anzeigen, welche bestimmt in der folgenden Nummer
erscheinen sollen, sind spätestens bis vormittags 10 Uhr einzuweisen. Telephonische
Anzeigen-Aufnahme ohne Gewähr für die Richtigkeit. Beleg-Exemplare kosten 30 Cent
Druck und Verlag von F. M. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft, Memel

Memeler Dampfboot

MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 237 Memel, Freitag, den 9. Oktober 1925 77. Jahrgang

11 Ortsgruppen der Memelländischen Volkspartei im Kreise Heydekrug

In den letzten zehn Tagen sind vom Kreis-
vorstand Heydekrug der Memelländi-
schen Volkspartei

im Kreise Heydekrug die folgenden 11 Ortsgruppen
der Memelländischen Volkspartei gegründet
worden: Kinten, Windenburg, Ruk, Saugen,
Kamuiten, Kellefchen, Pasjichen, Wiesen, Uhlöfken,
Palciten, Angeln

Es handelte sich bei den Versammlungen, die
zwecks Gründung dieser Ortsgruppen einberufen
wurden, nicht um öffentliche Wählerversammlungen.
Aus technischen Gründen war es nicht möglich, zu
diesen Versammlungen alle Personen, die auf dem
Boden der Memelländischen Volkspartei stehen,
einzuladen. In jeder Versammlung hielten die
Herren vom Kreisvorstand ausführliche Reden, in
denen sie die Aufgaben und Ziele der Einheitsfront
und insbesondere der Memelländischen Volkspartei
darlegten und auf die Bedeutung der Wahl hin-
wiesen. An diese Darlegungen schloß sich jedesmal
eine ausführliche Diskussion, in der wahltechnische
Fragen besprochen und in oft recht temperament-
voller Weise gegen den Autonomiebund und die
Splitterspartei Stellung genommen wurde. Da
es zu weit geföhrt hätte, über die Gründung jeder
einzelnen Ortsgruppe einen gesonderten ausführ-
lichen Bericht zu geben, sollen daher noch einmal die
Gedanken und Gesichtspunkte, die bei den Grün-
dungsversammlungen sowohl von den
Einberufern als auch den Erschienenen zum Aus-
druck gebracht wurden, an dieser Stelle zusam-
menfassend dargelegt werden.

In allen Versammlungen wurden

Die Ziele und die Bedeutung der Einheitsfront

eingehend dargelegt und gewürdigt. Die Einheits-
front entspringt aus dem Gedanken heraus, daß für
das Memelgebiet gegenwärtig das Wichtigste der
Kampf für die auf dem Papier stehende Autonomie
und für die Erhaltung der memelländischen Kultur
ist. Berufliche Interessen sollen erst in zweiter
Linie kommen. Sie können auch erst in zweiter
Linie folgen, denn ohne Durchführung der Auto-
nomie und Erhaltung der Kultur gehen die Wirt-
schaft und die einzelnen Berufe sowieso zu Grunde.
Zu der Einheitsfront gehören die drei großen Par-
teien: die Landwirtschaftspartei, die Sozialdemo-
kratische Partei und die Volkspartei. Die letztere
umfaßt alle Memelländer, soweit sie nicht den einen
beiden Parteien angehören. Diese drei Parteien
haben sich gegenseitig die Versicherung gegeben, sich
nicht zu bekämpfen. Daß dieses Abkommen gehalten
worden ist — und auch trotz aller Heftigkeiten des
A. B.-Blättchens weiter gehalten werden wird —
braucht nicht erst unter Beweis gestellt zu werden.
Es sei hier aber doch ein charakteristisches Beispiel
mitgeteilt, wie die Einheitsfront arbeitet:

Bei der Rückkehr von der Gründung einer Orts-
gruppe wurde in einer Driftschiff Halle gemacht, um
zu den Erschienenen, die erst eine halbe Stunde
vorher eingeladen werden konnten, über die Wahlen
zu sprechen. Dabei stellte es sich heraus, daß die
meisten der Anwesenden die Memelländische Land-
wirtschaftspartei wählen werden. Nun dachte nie-
mand von der Volkspartei etwa daran, diese Leute
für die Volkspartei zu gewinnen, im Gegenteil, die
Erschienenen wurden darauf hingewiesen, daß,
wenn sie sich für die Landwirtschaftspartei ent-
schieden hätten, sie diese ruhig wählen sollten. Es sei ihre
Pflicht und Schuldigkeit, am 19. Oktober geschlossen
an der Wahlurne zu erscheinen und bis dahin für
ihre Partei und den Gedanken der Einheitsfront
nach Kräften zu werben.

Die Einheitsfront über die Partei

Die Einheitsfront hat sich als ein Granitstein
erwiesen, an dem sich der Autonomiebund und die
Splitterspartei die Zähne ausbrechen werden.
Wenn man sich die Splitterspartei genauer be-
sieht, muß man feststellen, daß ihre Gründer von persön-
lichem Ehrgeiz getrieben worden sind. Sie haben
feinliche Sonderinteressen vorgeschoben, und da-
durch ein paar Mitläufer gefunden. Hinter diesen
Splitterspartei stehen größtenteils großlitauische
Drabschier. Diese selbst sind nicht in den Vorder-
grund getreten, weil sie wissen, daß sie abgewir-
kelt haben. Deshalb schieben sie, gerissen, wie sie
sind, andere Leute vor. Diese Splitterspartei
müssen, soweit sie sich noch nicht aufgelöst haben,
aus Schärfe bekämpft werden. Die Stimmen, die
für irgend eine Splitterspartei abgegeben werden,
sollen restlos unter den Tisch, denn keine von ihnen
wird jemals Stimmen bekommen, als zur Durch-
führung eines Kandidaten notwendig sind. Jede
einzelne Stimme aber ist wichtig.

Wer seine Stimme einer Splitterspartei gibt, und
sie dadurch der Einheitsfront entzieht, begeht ein
Verbrechen am Memelvolk

Daß es wirklich auf jede einzelne Stimme ankommt,
zeigen die letzten Kreiswahlen, von einer Liste
nur 16 Stimmen fehlten, um einen weiteren Kan-
didaten durchzubringen.

Die größte Splitterspartei-Propaganda entfalte der
„Autonomie“-Bund. Schon dieser Name ist eine

Der litauische Seimabgeordnete Draugelis beschimpft erneut die deutsche Kultur

Das Blatt der Deutschen in Litauen, die
„Litauische Rundschau“, bringt folgende, für
die Pressefreiheit in Litauen bezeichnende Fest-
stellung:

Wir stellen fest, daß nach dem Steno-
gramm der Abgeordnete des Bauernbundes
Draugelis in der Seimung vom
2. d. Mts. durch einen Zwischenruf seine jatz-
sam bekannte Beschimpfung der deutschen
Kultur als einer tierischen (der Abg. Gri-
nius brachte als Zitat am 2. d. Mts. das
Wort „grausam“) bekräftigt hat, ohne, genau
wie das erste Mal, für diese Beschimpfung
eines großen Volkes, dem Litauen zum
guten Teil seine Freiheit verdankt, zur Ord-
nung gerufen zu werden. Da wir unter
Zensur erscheinen, müssen wir blutenden
Herzens die erforderliche Stellungnahme
anderen Stellen überlassen.

An sich müßte eine solche Neußerung, wenn
sie vereinzelt fällt, mit stillschweigender Ver-
achtung gestraft werden. Aber der Fall hier
ist doch besonderer Natur. Draugelis — das
muß nach dieser wiederholten Beleidigung
der deutschen Kultur durch diesen Herrn zu-
nächst einmal festgestellt werden — scheint es
sich zur Aufgabe gemacht zu haben, nicht nur
das Deutschum in Litauen, sondern das
Deutschum überhaupt systematisch zu beleidi-
gen. Er wird in seinem Beginnen gestärkt
dadurch, daß seine Neußerungen vom Seim-
präsidenten nicht gerügt werden und daß es
die Regierung nicht für nötig hält, von den
Neußerungen dieses Repräsentanten des litau-
ischen Volkes weit abzurücken. In keinem
Parlament der Welt ist es möglich, daß ein
Abgeordneter die Kultur eines anderen
Staates herabsetzen darf, ohne sofort dafür die
nötige Zurechnung zu erhalten. In Litauen
scheint es aber üblich zu werden, alles, was
deutsch ist, zu bekämpfen.

Wir Memelländer haben ein besonderes
Interesse daran, die Neußerungen des Herrn
Draugelis uns einzuprägen, denn die memel-
ländische Kultur, mag sie deutsch oder litauisch
sein, wurzelt im deutschen Mutterboden und
wir sind nicht gewillt, das zu verleugnen, oder
die alt ererbten Traditionen ohne weiteres
zum alten Eisen zu werfen. Wo wäre über-
haupt das gesamte Litauertum, wenn es nicht
Jahrhundertlang seine Wurzelkraft deut-
schem Boden entnommen hätte? Das Litauer-
tum des Memellandes wurde von Preußen
gehegt und gepflegt. Litauische Ausstellungen,
litauische Musikfeste, litauische Zeitungen usw.
haben die im Aussterben begriffene litauische
Kultur am Leben erhalten. Dafür bekommt
Deutschland heute die Danksagung in Form von
Neußerungen des Herrn Draugelis. Das

heutige Litauen jenseits der ehemaligen
deutsch-russischen Grenze war ein russisches
Gouvernement. Die dortigen Litauer standen
unter der russischen Krone und jedes Eigen-
leben wurde unterdrückt. Da war es das
Deutsche Reich und besonders Ostpreußen, das
dem geknechteten und unterdrückten Litauer-
tum die Erhaltung seiner Kultur ermöglichte.
Zeitungen, Flugblätter, Bücher in litauischer
Sprache wurden in Memel, Tilsit, Ragnit und
in Städten Mitteldeutschlands, wie Leipzig,
hergestellt und über die Grenze geschmuggelt.
Durch diese Arbeit war es möglich, nach der
Niederwerfung Rußlands an den Aufbau
eines litauischen Staatslebens heranzugehen,
wobei wiederum von Deutschland die nötige
Initiative und Rückenstärkung ausging.
Deutsche Wissenschaftler sorgten dafür, daß die
Reste des Litauertums nicht gänzlich dem
Untergang verfielen. Und jetzt erntet es den
Dank dafür von dem durch den Parlaments-
präsidenten und die Regierung indirekt unter-
stützten litauischen Volksvertreter, den Seim-
abgeordneten Draugelis.

Die Politik, die Rußland gegenüber den
Litauern befolgte, betreiben heute diese
Litauer, wie Draugelis, gegenüber den Memel-
ländern. Sie haben aus der Vergangenheit
vollkommen fern, und die Vergangen-
heit hat es ja auch bewiesen, gegen das
litauische Volk Stellung zu nehmen.
Sie wehren sich nur gegen die Verleumdungen
der Quellen des heute neu aufblühenden
Litauertums und gegen die Unterdrückung
der Memelländer durch einige litauische Kreise.
Das Bedauerliche dabei ist nur, daß diese Ein-
zelgänger, deren Handlungen bestimmt nicht
dem Wohle des Staates dienen, nicht abgelehnt
werden. Das sollte man in den führenden
Kreisen Litauens bedenken, wenn man wirk-
lich ein gut nachbarliches Verhältnis zwischen
dem Memelgebiet und Litauen erstrebt.

Die Wirkung von Neußerungen, wie denen
des Herrn Draugelis in einer Zeit, wo das
Memelland die Grundlage für die Erhaltung
seiner Eigenart in Kultur und Wirtschaft
schaffen will, das parlamentarische Sprachrohr,
kann in seiner Tragweite klar übersehbar wer-
den. Und die Tatsache, daß der „Autonomie“-
bund zu all den Vorgängen, die auf eine Unter-
drückung der Memelländer hinauslaufen, still-
schweigt und sein Stillschweigen als Zusim-
mung ausgelegt werden muß, wird die Memel-
länder bei den bevorstehenden Wahlen in
der hierfür gebildeten Einheitsfront
umso fester zusammenschließen, und die Herren
in Romno dürfen sich nicht wundern, wenn
ihre Parteigänger im Memelgebiet, die „Auto-
nomie“-Bündler, bei den Wahlen zum Landtag
auch nicht eine Stimme erhalten.

Sie glaubten einen guten Schachzug zu tun

Indem sie Herrn Jurgeneit aus Ringe als Spitzen-
kandidaten auf ihre Liste setzten. Dadurch hofften
sie Stimmen aus der Gegend von Ringe, Winden-
burg und Kinten zu erhalten. Diese Ortsgruppen
haben sich aber, wie wir schon ausführlich berich-
teten, hinter die Einheitsfront und besonders hinter
die Memelländische Volkspartei gestellt. Als Herr
Jurgeneit am letzten Sonnabend in Kinten er-
schien, mußte er erfahren, daß er aus dem Männer-
gängerverein Kinten, dessen erster Vorsitzender er
war, durch einmütigen Beschluß ausgeschlossen
worden war. So hatte er sich den Erfolg seiner
politischen Laufbahn beim Autonomiebund denn doch
nicht gedacht. Und das ging ihm so zu Herzen, daß
er die Nacht zum Sonntag trübselig in
Kinten herumhockte, während seine
Freunde, die Bonafie Boninas, Stif-
lorius, Gudaitis und Raschawitapfer
dem Wein zusprachen. Vielleicht ist ihm in
dieser Nacht denn doch schon ein Licht aufgegangen,
daß er, falls er durch die Dummheit und Unver-
schämtheit einiger Wähler wirklich mit Miße und
Not gewählt werden sollte, von den hinter dem
Autonomiebund stehenden Herren mit lauterem
oder härterem Druck gezwungen werden wird, sein
Mandat niederzulegen, so daß dann Herr Rascha-

witz seine Stelle einnehmen kann. Denn Jurgeneit,
der vor ein paar Wochen noch begeisterter und über-
zeugter Anhänger des Kulturbundes war, dürfte
den Herren vom Autonomiebund doch als ein recht
unsicherer Kandidat erscheinen. Daß Herr Rascha-
witz es versteht, sich Platz zu verschaffen, hat er ja
bei der

Keilerei der Autonomiebündler unter sich

am Sonntag früh in Kinten zur Genüge bewiesen.
Vielleicht hat Herr Jurgeneit schon bei dieser Ge-
legenheit einen Vorgeschmack von den Zukunfts-
bekommen, die ihm einst blühen werden. Schon
jetzt haben überzeugte Großlitauer, die sonst ihre
Stimme für die Liste des Autonomiebundes abge-
geben hätten, gesagt:

„Ghe wir diesen jungen Dachs wählen, der uns noch
vor vier Wochen beschimpft hat, wählen wir lieber
einen Kandidaten aus der Einheitsfront“

Das ist bezeichnend genug. Mit Jurgeneit hat sich
also der Autonomiebund richtig in die Nesseln ge-
setzt, und ebenso Herr Jurgeneit mit dem Auto-
nomiebund. Wenn der Autonomiebund

„Austaf nagel“ als Spitzenkandidaten

aufgestellt hätte, würde er wahrscheinlich mehr
Stimmen erhalten haben, als er jetzt erhalten wird.
Weiter wurde in den Versammlungen betont,
daß es eine grobe Lüge ist, wenn die Leute vom
Autonomiebund vorgeben, daß sie für die Aus-
söhnung zwischen Deutschen und Litauern im
Memelgebiet kämpfen. Es gibt keine Kluft
zwischen Deutschen und Litauern im
Memelgebiet und es hat auch keine gegeben.
Das memelländische Volk, ob deutscher, ob litau-
ischer Abstammung, ist einig! Eine Kluft besteht nur
zwischen den Memelländern und den Litauern jen-
seits der früheren Grenze, weil die Bewohner des
Memelgebiets Jahrhunderte lang zu Deutschland
gehört haben, während Litauen ein Teil des russi-
schen Reiches war. Rußland und Deutschland stan-
den und stehen auch heute noch auf verschieden hoher
Kulturstufe, und so kommt es, daß die Bewohner
Litauens auf weitaus niedrigerer Kulturstufe
stehen, als die des Memelgebiets. Das litauische
Volk kann nichts dafür. Wir im Memelgebiet
wollen ihm helfen, daß es in kultureller und wirt-
schaftlicher Hinsicht vorwärts kommt. Das aber
scheint verkehrten Leuten in Litauen nicht recht
zu sein, sondern man scheint eher zu wollen

Daß das Memelgebiet auf die niedrigere Kulturs- stufe Litauens herabsinkt

Wir werden aber mit allen Kräften dagegen
ankämpfen und nicht ein Zäpfchen von den uns
vererbten Rechten preisgeben.

Wenn wir nun diesen Standpunkt festhalten und
vertreten, dann befehligen uns die Leute vom
Autonomiebund und die Christlich-Demokraten in
Romno der Feindschaft gegen den litauischen Staat.
Diese Behauptung ist eine glatte Lüge, denn die
Memelländische Volkspartei ist, wie es an der
Spitze ihres Programms steht, bereit, an dem Auf-
bau des litauischen Gesamtstaates mitzu-
arbeiten, und weiß sich von jeder Voreingenommen-
heit oder gar Feindschaft dem litauischen Volke
gegenüber frei. Nicht wir sind staatsfeind-
lich, die wir die uns vererbten Rechte
behalten wollen, sondern diejenigen,
die uns unsere Rechte nehmen wollen,
und damit gegen unser Grundgesetz,
das Memelstatut, verstoßen. Wir wollen
nur das behalten, wofür unsere Väter gearbeitet
haben. Ihr Erbe werden wir zu verteidigen
wissen. Unser Leitspruch muß und wird sein das
Schillerwort:

„Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es,
um es zu besitzen“

(Fortsetzung folgt.)

Parlamentswahlen in Lettland

Am vergangenen Sonntag fanden in ganz Lett-
land die Wahlen zum lettlandischen
Seim statt. Die Wahlbeteiligung war nicht be-
sonders groß, doch haben die Deutschen be-
sonders in Riga nicht nur ihren Stand gewahrt,
sondern noch verbessert. 1922 konnten sie in Riga
nur knapp drei Kandidaten erhalten, während jetzt
über den drei Kandidaten hinaus noch ein Bruch
von 303 Stimmen vorhanden ist. Die Sozial-
demokraten erhielten in Riga acht Stimmen. Im
ganzen werden die Deutschen voraussichtlich fünf
Kandidaten durchbringen, und zwar in Riga
drei, Kurland einen und Semgallen einen.
In Parteigruppen zusammengesetzt ergibt sich vor-
aussichtlich folgendes Bild der Zusammensetzung
des lettlandischen Seims: Minderheiten 16 Man-
date (bisher 15), rechte Parteien 17 Mandate (8),
Bauernbund und Dissidenten 17 (17), Demokraten
und Jungwirte 9 (9), Lettgaller und Katholiken
13 (13), Sozialdemokraten 35 (38), zusammen
97 (100). Die drei letzten Plätze werden nach der
Zusammenlegung der Reststimmen verteilt werden.
Das Gesamtergebnis der Wahlen zeigt eine
äußerst geringfügige Parteiverschie-
bung. Auch der nach den Rigaer Resultaten
erwartete starke Zuwachs der linkssozialistischen
Mandate ist im Endergebnis ausgeblieben.

Ostpreussische Provinzialsynode

Freitag-Sitzung

Die fünfte Plenarversammlung wurde am Freitag vormittag 10 1/2 Uhr durch den Präses Geheimrat von Berg-Martini...

Zu der Plenarversammlung am Freitag stand als einer der ersten Punkte auf der Tagesordnung die Frage der Vorbildung der Geistlichen...

Nach eingehender Begründung eines Antrages der Erziehungskommission über Richtlinien für die Lehrpläne der höheren Schulen...

Nachdem von sämtlichen zu Worte gekommenen Rednern auf die verheerenden Wirkungen des Alkoholismus in sittlicher, sozialer und volkswirtschaftlicher Hinsicht hingewiesen war...

Nach einer recht lebhaften Debatte, in der das Für und Wider nach den verschiedenen Seiten hin erörtert wurde...

Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

Verfügung über statistische Deklarationen in Litauen

Von zuständiger Seite wird uns eine Uebersetzung einer Verfügung des ehemaligen litauischen Finanzministers Petrusis zugesandt...

Bei der Aus- und Einfuhr von Waren über die litauische Grenze müssen außer den im Zollgesetz §§ 55 und 112 vorgeschriebenen Erklärungen statistische Deklarationen eingereicht werden.

In der statistischen Deklaration müssen außer den im § 55 des Zollges. erwähnten Angaben vermerkt werden:

a) das Land, nach dem oder aus dem die Waren geschickt werden, b) das Nettoquantum der Waren, c) der Warenpreis, unter Anrechnung der Spesen bis zur litauischen Grenze.

Die statistischen Deklarationen werden von den Wareninhabern oder von ihren Bevollmächtigten demjenigen Zollamt vorgelegt, das die Waren prüft.

Zur Nachprüfung des in die Einfuhrdeklaration eingetragenen Preises haben die Zollämter das Recht, die Vorlage von Geschäftspapieren oder deren Abschriften zu verlangen.

Die in der statistischen Deklaration enthaltenen Angaben werden als Geschäftsgeheimnis betrachtet und dürfen außer zu statistischen Zwecken zu keinen anderen Zwecken benutzt werden.

Eine besondere statistische Deklaration wird nicht eingereicht: a) über unbekanntes Waren (§ 61 des Zollges.), b) über Waren, deren Prüfungsergebnisse nur in

Johannisburg an den Evangelischen Oberkirchenrat weiter mit der Bitte, bei dem Preussischen Minister für Volkswirtschaft dahin vorstellig zu werden, daß unter Abänderung des Erlasses vom 12. Mai 1925 die Verwendung von Konfirmanden und jugendlichen Konfirmanden bei der Einsegnung kirchlicher Hauskollekten grundsätzlich gestattet wird.

Im weiteren Verlaufe der Schlussführung wurde einstimmig ein Aufruf angenommen, in dem es heißt: Raht euch die Arbeiten christlicher Liebestätigkeit, insbesondere in unserer Provinz, am Herzen liegen! Raht uns durch die Tat bezeugen: Die Liebe gehört uns wie der Glaube.

Zur großen äußeren Not unserer Zeit kommt die innere, seelische Not unseres Volkes. Die evangelische Kirche hat in ihrem Glauben die Kraft, die Welt der Sünde und des äußeren und inneren Elends zu überwinden.

Das dieser Glaube stark werde im ganzen Kirchengemeinde, ist der innige Wunsch der Synode. Raht Zucht und Sitte die Ehre und den Ruhm eurer Familien bleiben und mehr und mehr wieder werden, ehret dankbar die kinderreichen Mütter, laßt eure Häuser Stätten der Anbetung Gottes in Hausandacht und Tischgebet sein, bedenkt, daß ihr durch fleißigen Besuch der Gottesdienste nicht nur euer Zugehörigkeit zur Kirche bezeugt, sondern auch ein Vorbild gebt!

Von Seiten der weiblichen Mitglieder der Provinzialsynode wurde darauf durch Synodalen Hrl. Volke-Königsberg eine Erklärung verlesen, die gleichfalls die Zustimmung der gesamten Synode fand: Es heißt darin:

„Die durch das Vertrauen der Gemeinden und kirchlichen Verbände in die Provinzialsynode entstandenen Frauen rufen einmütig an die evangelischen Frauen und Mädchen der Provinz Ostpreußen die dringende Bitte, den Kampf gegen die Unsitlichkeit aufzunehmen.“

Jede evangelische Frau, ob sie in der Familie oder im Beruf steht, besonders aber jede evangelische Mutter und jede evangelische Lehrerin müsse sich persönlich verantwortlich dafür, daß der Wille zur Reinheit in unsere weibliche Jugend hineingetragen, in unseren Frauenkreisen gestärkt werde und sich auswirke auch in äußerem Benehmen und Kleidung.“

In einem Schlusswort dankt der Präses noch einmal der Synode und verpflichtet, als Vorsitzender des Provinzial-Kirchenrats auch in Zukunft die Interessen der evangelischen Kirche treu wahren zu wollen. Mit einem Gebet des Generalsuperintendenten wurde die Tagung geschlossen.

Standesamt der Stadt Memel vom 8. Oktober 1925.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Michel Schmidt von hier. — Eine Tochter: dem Schuhmacher Christoph Doehkes von hier. — Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.

Gestorben: Maschinenbauer Bernhard Jaeger, 22 Jahre alt, von hier.

Kirchenspiegel

Sandkirche. 9 1/2 Uhr deutsch, 11 1/2 Uhr lit. Pf. Redner. 4016

das Quittungsbuch eingetragen werden (§§ 76 und 75 des Zollges.) c) Wenn die auszuführenden Waren weniger als 200 Lit betragen (§ 112 des Zollges.) d) über Postsendungen (§§ 117—145 des Zollges.) e) über direkte Transitwaren (§ 44 des Zollges.)

In den im § 6, Abs. a, b u. c angegebenen Fällen müssen die statistischen Deklarationen von den Zollämtern ausgeführt werden.

Wird die statistische Deklaration überhaupt nicht oder nicht vorschriftsmäßig vorgelegt, so werden die Zollformalitäten als unerledigt betrachtet und die Waren vom Zollamt nicht ausgeliefert.

gez. V. Petrusis Finanzminister.

Berliner Börsenbericht

Berlin, 8. Oktober. (Funkspruch.)

Die aus Locarno vorliegenden Nachrichten, die einen günstigen Fortgang der Verhandlungen erkennen lassen, veranlassen zu Beginn des Verkehrs auf fast allen Gebieten Deckungen und auch vereinzelte Meinkäufe, so daß die Börse durchweg ein festes Aussehen zeigte.

(Telegraphisch übermittelt — Ohne Gewähr)

Table with columns: Telegraphische Auszahlungen, Buenos-Aires, Japan, Konstantinopel, London, New York, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Christiania, Danzig, Helsinki, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Lissabon, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Budapest, Wien, Athen, Kanada, Uruguay.

Danziger Devisen am 8. Oktober. (Tel.) Warschau 86,77 Geld, 86,98 Brief. S. Zlotyloconoten 87,89 Geld, 88,11 Brief. Dollarnoten 5,2085 Geld, 5,2250 Brief.

Berliner Ostdevisen am 8. Oktober. (Tel.) Warschau 69,92 Geld, 70,28 Brief. Kattowitz 69,57 Geld, 69,93 Brief. Kowno 41,195 Geld, 41,405 Brief. Posen 68,92 Geld, 70,28 Brief. Noten: Warschau große 69,65 Geld, 70,35 Brief; kleine 68,65 Geld, 69,35 Brief. Reval 1,124 Geld, 1,134 Brief.

Fonds- und Aktienkurse der Königsberger Börse vom 8. Oktober 1925

Table with columns: Ostr. Pfandbr., Ostr. Pfandbr., Ostr. Pfandbr., Antellisch.d.Kb., Walzm., Teilsch.Versch., Kd.Kb., Brmländische Bank, Königsberger Bank, Ostbank, BrauereiBergschlöß., Bürgerliches Brau., Brauer.Engl. Brunn., dtv. Vorzugsaktien, Brauerei Ponarth, Brauerei Rastenburg, Brauerei Tilsit, Brauer. Schönbusch, Ver. Gummbrauer., HartungsZeitung, Pinnauer Mühlen, Insterb. Spinnerei, Ostf. Hefewerke., Ostf. Maschinfabr., Wermke., Kalk-u. Mörtelwerke, Union-Gießerei, Carl Peterreit.

Auf der Londoner Wollauktion vom 6. Oktober gelangten 12 330 Ballen in mäßiger Auswahl zum Angebot. Fast der gesamte Vorrat wurde geräumt, unter Erzielung voller Tagespreise.

Kurs-Depesche

Table with columns: Dtsch. Reichssch. I, Dtsch. Reichssch. II, Dtsch. Reichssch. III, Dtsch. Reichssch. IV, Dtsch. Reichssch. V, Deutsche Reichsanleihe, Ostr. Pfandbriefe, Hamburg Amerika, Nordd. Lloyd, Berliner Handels-Gesellsch., Comm. und Privatbank, Darmstädter Bank, Deutsche Bank, Diskonto-Komm., Dresdner Bank, Ostbank I. Handel u. Gewerbe, Reichsbank, A. E. G., Berliner Holzkontor, Aschaffenburg, Daimler-Motoren, Deutsch-Luxemb. Bergwerk, Gelsenkircher Bergwerk, Ges. für elektr. Unt. Goldkurs, Hirsch Kupfer, Königsberger Lagerhaus, Oberschl. Eisenb.-Bedarf, Rhein. Stahlwerke, Rütgerswerke, Union Fabr. chem. Produkte, Zellstoff Waldhof, Türk. 400 Fr. Loose.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 8. Oktober. (Funkspruch.)

Nach den Preissteigerungen der letzten Tage ist im Einklang mit den niedrigeren Weltmarktnotierungen heute ein Rückschlag eingetreten. In Weizen hat sich das Inlandsangebot nur mäßig vergrößert.

Amliche Berliner Produkten-Notierungen

Table with columns: Weizen, Roggenkleie, Raps, Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Weizenmehl, Roggenmehl, Weizenkleie.

Die Preise verstehen sich in Goldmark. Von Weizen bis Mais handelt es sich um 1000 kg bei den übrigen Artikeln um 100 kg.

Tendenz: Bei Weizen und Roggen matt, bei Gerste still, bei Hafer matter, bei Weizen- und Roggenmehl schwächer, bei Weizen- und Roggenkleie behauptet.

Russische Aufträge an englische Firmen. Wie der amtliche britische Funkdienst meldet, haben sowjetrussische Delegierte, die vor kurzem das englische Industriegebiet besucht, Aufträge in Höhe von 1/2 bis 2 Millionen Pfund Sterling vergeben.

Wettervorhersage für Freitag, den 8. Oktober. Weiter abflauende nördliche bis nordwestliche Winde, ziemlich heiter, Nachfröste.

Temperaturen in Memel am 8. Oktober: 6 Uhr: + 3,8, 8 Uhr: + 3,8, 10 Uhr: + 5,8, 12 Uhr: + 7,5

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Donnerstag, den 8. Oktober, 8 Uhr morgens: Uebersicht der Witterung: Tief 740 Innerrussland ostwärts abziehend, Tief 748 Nordmeer ostnordwärts ziehend, Hoch 775 westlich Schottland ostwärts vorrückend, Tief 753 Azoren, deutsche Küste mäßige, im Osten hübe nordwestliche Winde, östliche Ostsee Graupelschauer.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with columns: Stationen, Barometer, Windrichtung, Stärke, Wetter, Grad Celsius, Seegang. Includes stations like Skudenaes, Bülk, Swinemünde, Rügenwälder, Memel, Skagen, Kopenhagen, Wisby, Stockholm.

Eingekommen

Table with columns: Nr., Dtsch., Schiff und Kapitän, Von, Mit, Adressiert an. Includes ships like Oria SD, Liedler SD, Californie SD, Pandion SD.

Ausgegangen

Table with columns: Nr., Dtsch., Schiff und Kapitän, Nach, Mit, Makler. Includes ship Hedwig SD.

Pegelstand: 0,76 m. — Wind: NW. 2. — Strom aus. Zulässiger Tiefgang: 7,3 m.

st. Königsberger Seeverkehr im August. Der Verkehr hat sich hinsichtlich des Raumgehalts belebt, wenn auch die Zahl der Schiffe an sich unverändert ist.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memel. Lampboots-Aktiegesellschaft. Verantwortlich für den Gesamteinhalt: V. Franz Gloschat, für den Inseraten und Reklametext: Arthur Hippe, sämtlich in Memel.

Statt Karten

Die Verlobung ihrer älteren Tochter Lina mit dem Pfarrer Herrn Franz Jeroschewitz in Barenhof (Freie Stadt Danzig) zeigen ergebenst an

Meine Verlobung mit Fräulein Lina Gregor erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Jeroschewitz
Pfarrer

Gregor
und Frau Charlotte geb. Fehr

Memel, im Oktober 1925 Barenhof, z. Zt. Memel 7618

Am 6. Oktober entschlief sanft nach kurzer Krankheit (13642)

Frl. Elisabeth Krüger

Im Namen der Hinterbliebenen Familie **Gabriel**

Die Beerdigung findet Freitag, 8 Uhr, von der Leichenhalle aus statt

Nach qualvollem Leiden erlöste Gott heute vormittag meinen innig geliebten Mann, unsern lieben Sohn, Bruder Schwiegersohn u. Schwager

Bernhard Jaeger

im Alter von 22 1/2 Jahren.

Dieses zeigen schmerzerfüllt an die trauernden Hinterbliebenen

Memel, den 7. Oktober 1925

Die Beerdigung findet am Montag, den 12. d. Mts., 9 Uhr vormittags von der kath. Kirche aus statt (13651)

Danksagung

Allen, die mir bei dem Tode meines lieben Mannes so tröstlich und hilfsbereit zur Seite gestanden haben, für die trostreichen Worte des Herrn Superintendenten **Gregor** und Herrn Pfarrer **Schenke** am Sarge und Grabe, sowie den Herrn der Handels-Centrale und für die vielen Kranz- und Blumenspenden sage ich meinen herzlichsten Dank

Martha Blode
geb. Peiser (13638)

Kammer Licht-Spiele

Freitag ab 5 und ca. 3/8 Uhr

Otto Gebühr
und der neuentdeckte Filmstar

Lilian Harvey
in dem deutschen Meisterfilm

Leidenschaft

„Die Liebschaften der Hedda von Gilsar“

8 Akte mit Otto Gebühr, Lilian Harvey, Owen Gorin, Herm. Picha, Curt Vespermann, Lydia Potechina, Dina Gralla, Camilla v. Hollay usw.

Presse: Ein schöner, spannender, richtiger guter Publikumsfilm

Der grosse Seefilm im Genre „Insel der verlorenen Schiffe“

Bis zum letzten Mann

6 Akte mit **Rol la Paque**

Die spannende Handlung dieses Films spielt zum überwiegenden Teil auf hoher See. Selten ist eine Sturmkatastrophe und ein Schiffsuntergang so genial geschildert worden.

Im Beiprogramm: Buster Keaton als Sträfling, Pariser Moden, Neues aus aller Welt usw.

Kammer-Lichtspiele

Freitag und Sonnabend nachmittags 3 Uhr
Kassenöffnung 1/3 Uhr

Familien- und Jugend-Vorstellungen

Der Letzte der Mohikaner

(Lederstrumpf) 6 Akte

Buster Keaton als Sträfling 2 Akte

Trickfilm

Preise: Jugendliche 70 Cent u. 1 Lit. Erwachsene 2 Lit.

Wein Kolonial- und Schankgeschäft

ist ab 1. November zu vermieten (13546)

W. Jürgensen, Holzstraße

Urania

Sonnabend und Montag

Märchen-vorstellungen für die Jugend

Klein Elschen
u. die Schneerose

spannend Märchen von Tom Mittenberger

Monty als Torero

Die lustige Sensation

Grammophon

Heureka

Lustspiel mit **Dammann**

Weltbericht humor, Sport, Natur

Kinder 50 Cent
Erwachsene 1 Lit

Freiwillige Versteigerung

Sonnabend, den 10. Okt., vormittags 11 1/2 Uhr in der Auktionshalle

Steinbr., über: 13640

1 Pferd, 3/4 jährig,
1 Kolonnenwagen
1 Federwagen

M. Edelmann
Auktionator
Friedr.-Wilh.-Str. 1.

Städtisches Schauspielhaus Memel

Donnerstag, den 8. Okt., 7 1/2 Uhr:
„Der guttische Döck“
Komödie in 4 Akten
von Gabriel Drögely.

Freitag, d. 9. Okt. geschlossen.

Sonnabend, den 10. Oktober, 7 Uhr:
1. geschlossene Gewerkschaftsvorstellung.

Sonntag, d. 11. Okt. 7 1/2 Uhr:
„Der Raub der Sabinerinnen“
Schwank in 4 Akten
von Franz u. Paul von Schönthan
S. Trise
Heinrich Müllers

Vorverkauf täglich von 11—1 und von 4—6 Uhr.

Montag nachm. ist die Kasse geschlossen.

Abendkasse eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung. (20110)

Autovermietung

offene u. geschloff. Wagen

Telephon 730

9529 **Otto Zoeko**
Libauer Str. 37 b.

Gottesdienst in der Synagoge

Freitag, den 9. Oktober, früh 7 Uhr

Freitag, den 9. Oktober, abends 4 Uhr 50 Min.

Sonnabend, den 10. Oktober, früh 7 Uhr 45 Min. vorm. 9 Uhr 30 Min. Predigt u. Seelenfeier

Sonnabend, d. 10. Oktober, abds. 5 Uhr 50 Min.

Sonntag, den 11. Oktober, früh 7 Uhr 45 Min.

Der Vorstand. (13627)

Sabbathbeginn 4.35

Sabbathausgang 6.05

Festausgang 6.05

Schomre Schabos-Verein

Bürger-Casino

Freitag, den 9. abends

Wurstessen

Radio-Amateur-Verein

Am Donnerstag, den 15. Oktober, abends 8 Uhr prägt findet im Physiksal der Altstädtischen Schule (13632)

eine außerordentliche

Generalversammlung

statt. Die Tagesordnung wird noch bekanntgegeben. Alle Mitglieder werden dringend gebeten, zu erscheinen.

Im Anschluss an die Versammlung

Experimental-Abend

Der Vorstand.

Fahrräder, Motorräder

auf einjährige Teilzahlung liefert zu den günstigsten Bedingungen (7617)

E. Zipperling

Berlin, Wollinerstraße 28a

Katalog mit Bedingungen werden für 2 Lit. verhandelt.

Hühneraugen

Hornhaut, Schwiele und Warzen

beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos

Kukirol

Wird empfohlen. Millionenfach bewährt. In Apotheken u. Drogerien erhältlich. Gegen Fußschmerz, Brennen u. Wundlaufen Kukirol-Fußbad.

In Memel erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie. Alleinvertretung u. Fabriklaager für Memelgebiet und Litauen: **Kurt Lauruschkat**
Memel, Libauer Straße 12, Telephon 935 (9001)

Städtisches Schauspielhaus

Bekanntmachung

Ab Mittwoch, den 7. Oktober 1925 gelangen für alle Platz-Kategorien Duzendkarten zur Ausgabe. Die Preise für Duzendkarten sind gegenüber den Kassenpreisen um 20% ermäßigt.

Platz	Kassenpreise für 12 Karten	20% Ermäßigung	Mithin für einen Block Duzendkarten
Proscenium			
Fremdenloge	102.— Lit	20.40 Lit	81.60 Lit
Mittelloge 1. Reihe			
Mittelloge übrige Reihen	90.— Lit	18.— Lit	72.— Lit
Loge I und II, 1. Reihe			
Loge I und II, übrige Reihen	78.— Lit	15.60 Lit	62.40 Lit
Loge III und IV, 1. Reihe			
Loge III und IV übrige Reihen	66.— Lit	13.20 Lit	52.80 Lit
I. Parkett 1.—4. Reihe	54.— Lit	10.80 Lit	43.20 Lit
I. Parkett 5.—8. Reihe	42.— Lit	8.40 Lit	33.60 Lit
II. Parkett	36.— Lit	7.20 Lit	28.80 Lit
Stehparkett	30.— Lit	6.— Lit	24.— Lit
II. Rang Mitte	21.— Lit	4.20 Lit	16.80 Lit
II. Rang Seite	15.— Lit	3.— Lit	12.— Lit

Memel, den 7. Oktober 1925

Die Direktion

Sonder-Angebot

in

Regenhüten

Wachstuchhut . . . 9,50 7,50

Tuch-Südwester . . . 15,00

Wetter-Stoffhut . . . 25,00

Kunstnappa-Hut 27,50 25,00

fesche Formen

Wetter-hut

imprägniert
Mouliné

32,00 27,50

Feinster Gummi-Regenhut 35,00

JULIUS Fuhr

MEMEL

Hühneraugen

Hornhaut, Schwiele und Warzen

beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos

Kukirol

Wird empfohlen. Millionenfach bewährt. In Apotheken u. Drogerien erhältlich. Gegen Fußschmerz, Brennen u. Wundlaufen Kukirol-Fußbad.

In Memel erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie. Alleinvertretung u. Fabriklaager für Memelgebiet und Litauen: **Kurt Lauruschkat**
Memel, Libauer Straße 12, Telephon 935 (9001)

Rationell!!!

„KLAIPEDIN“

Billig!!!

der anerkannte Betriebsstoff

besonders geeignet für Trecker
Motorpflüge und Motoren jeder Art

ist ein billiges amerikanisches Mineralöl für Treibzwecke mit den gleichen Eigenschaften wie Petroleum

Amerikanische Petroleum-Handels-Gesellschaft

m. b. H.

Polangenstrasse 14 **Memel** Telephon Nr. 750

Apollo/Urania

Lichtspiele

Heute und folgende Tage ab 5 und ca. 3/8 Uhr

Der neue nordische Erfolg

Klein Dorrit

nach Charles Dickens Meisterwerk

In den Hauptrollen:
Gunnar Toluäs, Karina Bell
Regie: **A. W. Sandberg**

Der Bakt mit dem Tode

Ein Vermögen für den intereantesten Tod

spannendes Abenteuer

„Deutlig“, Großfilm mit **Bilma Banth, Albert Vanlig**
Regie: **Max Neufeld**

Neue Apollowoche

u. a.: Französische Offenbude in Marokko
Ein neues Motorlokomotiv / Verfilmung über Wanderverleben / Sittchenlongren in Stockholm / Ferienreisen / Wettschwimmen zc.

Musik **W. Ludewigs**

Freitag
Sonnabend und Sonntag ab 6 u. ca. 8 Uhr
Sonntag ab 2 1/2 Uhr

Anatol

der Teufelskerl die gr. Sensation mit Wallace Reid

Ghestands-gewitter

Lustspiel mit **Gerrh. Dammann**

Schneerose

Märchenpiel

Urania-Boche

hochinteressant

„Café Astoria“ / Restaurant

Heute Freitag, ab 6 Uhr abends: (13626)

Erstes Wurstessen

verbunden mit Unterhaltungskonzert

Verstärkte Kapelle

Freitag, den 9. Oktober d. J., 7 Uhr abends

Fischers Weinstuben

Sibung des Ortsausschusses

Erscheinen des Ortsvorstandes, der Bezirksleiter und deren Stellvertreter dringend erforderlich.

Memelländische Volkspartei

Sanssouci

Täglich

Künstler-Konzert

Freitag, Sonnabend, Sonntag

Gastspiel

des weltbekannten Professors der Imitation

Miro Multani

einzig dastehend!

F. Ollesch Anfang 8 Uhr

Unser

Tourdampfer „Baltriger“

sollte am Mittwoch, den 7. d. Mts. hier eintreffen. Wegen zu grossem Sturm konnte er Memel nicht anlaufen und laut Konnossement-Bestimmungen mussten die Waren in Libau gelöst werden. Wir bitten die Empfänger, die Original-Konossemente unserm Libauer Haus zuzustellen.

United Baltic Corporation, Ltd.

Victoria-Haus, Telephon 110 (13648)

Vertrauensstellung

Von Aktiengesellschaft wird per sofort oder später ein erfahrener, durchaus bilanzsicherer

Buchhalter

in leitende Stellung gesucht, welcher vertraut mit statistischen Arbeiten ist, vorzügliches Organisations-talent besitzt und dem Personalbüro vorstehen kann.

In Frage kommen nur Bewerber, welche erstklassige Zeugnisse und ebensolche Referenzen nachweisen können. Offerten sind zu richten unter Nr. 51 an die Expedition dieses Blattes.

Lohnbentel

hält vorrätig

F. W. Siebert Memeler Dampfboot AG

Zanz

Seide in Seide und Lad kaufen Sie bei uns billig. Feinste Luxus-Qualität. (13633)

W. LOERGES NACHF.

Polangenstraße 22 u. Schubellers Theaterplatz

Neu augen

frisch geröstet, nur prima Qualität empfiehlt

Kurt Licht

Fisch-Verbandgeschäft Telephon 447

Bau schule

H. Friedrich

Inh. Gustav Friedrich

Ragnit Dövr.

empfiehlt zur Herbst- pflanzung

Obstbäume

in bewährten Sorten, Federnpflanzen, Bier- und Kadelhölzer.

Kataloge auf Anfrage kostenfrei. (7471)

30 Markt täglich

und mehr nachweisb. für jederm. l. z. verb. d. Verz. u. bev. Art. u. Reuheiten. (9038 a)

Pöppers & Grone nbae

Damburg 8/4.

Lokales

Memel, den 8. Oktober 1925

* [Ein neuer Menschentransport nach Frankreich.] Heute ging ein neuer Menschentransport aus Litauen nach Frankreich. Etwa 600 Personen, Männer und Frauen, unternahmen mit dem Tourendampfer „California“ die Reise ins fremde Land. Die meisten von ihnen malen sich die Zukunft in den rosigsten Farben aus, denn sie haben nichts davon gehört, daß ihre bereits ausgemachten Brüder und Schwestern dort unter schlechten Verhältnissen leben und in Massen flüchten. Nur das ging vielen nahe, daß nicht alle Angeworbenen mitsgehen dürften, obwohl sie die Reise bis nach Memel gemacht und auch sonst große Auslagen gehabt hatten. Dabei fiel es aber auf, daß vielfach eine Trennung zwischen Familienangehörigen vorgenommen wurde. Deshalb spielten sich bei der Verladung auch mitleid-erregende Szenen ab.

* Der Seeschiffsverkehr im Memeler Hafen.] In der zweiten Hälfte des Monats September — vom 15. bis 30. September — hat der Verkehr gegenüber der ersten Hälfte des Monats zwar an Anzahl von Schiffen sowie Tonnage zugenommen, jedoch stehen der Im- und Export in keinem Verhältnis zu der Zunahme, denn die meisten Schiffe müßten leer und mit halber Ladung den Hafen verlassen. Die größeren Schiffe, wie „California“, „Baltara“ und andere summieren lediglich nur die Tonnage auf. Es sind 24 Schiffe und 14557 Reg.-To. netto mehr registriert. Eingelassen sind: 28 Frachtdampfer und 5 Segler bzw. Motorsegler mit Voll- und Teilladung und 6 Frachtdampfer leer, zusammen 33 Schiffe mit 60166 cbm = 21260 Reg.-To. Nettoraumgehalt. Darunter führen unter deutscher Flagge 17 Schiffe, unter dänischer 2 Schiffe, unter englischer 3 Schiffe, unter französischer 1 Schiff, unter lettischer 2 Schiffe, unter litauischer (Memelländer) 1 Schiff, unter norwegischer 5 Schiffe und unter schwedischer Flagge 7 Schiffe. Der Hauptverkehr in Bezug auf Anzahl der Schiffe ist aus schwedischen und lettischen Plätzen und dem Freihafen Danzig — aus letzterem Hafen die größte Tonnage — zu verzeichnen. 13 Dampfer hatten Stückgüter aller Art — 4 davon beförderten Passagiere — aus Danzig, Vibin, Kopenhagen, Kalmar bzw. Le Havre geladen, 3 Dampfer Steinfelsen aus Rotterdam und Goole, 3 Dampfer Schwefelkies aus Tomashaven und Foneidet, 3 Dampfer und 2 Segler Zement aus Stettin, 1 Segler bzw. Klagsbamm, 3 Dampfer Kalksteine aus Furillen, St. Dofsholm und Bungenäs, 1 Dampfer und 2 Segler Papierholz aus Trangen und bzw. Vibau, 1 Dampfer brachte Salz aus Hamburg, ein anderer Heringe aus Danzig und 1 Motorsegler Phosphat aus Stettin. Die 5 leeren Dampfer sind aus Landskrona, Königsberg, Nehus, Kotta und Vibau eingekommen. Ausgelaufen sind: 18 Dampfer und 2 Segler mit Ladung, 14 Dampfer und 5 Segler bzw. Motorsegler leer, zusammen 39 Schiffe mit 61109 cbm = 21589 Reg.-To. Nettoraumgehalt. Darunter waren 18 Deutsche, 2 Dänen, 3 Engländer, 1 Este, 1 Franzose, 2 Letten, 5 Norweger und 7 Schweden. Der Hauptverkehr ging nach Danzig, Lettischen und schwedischen Plätzen, sowie nach deutschen Nordseehäfen; die größte Tonnage war wie immer für Danzig. Nur ein kleiner Dampfer wurde mit Vollladung Stückgut nach Vibau, 4 andere, darunter „Baltara“ nach Vibau und die „California“ mit einigen Tons Gütern (Lumpen) nach Le Havre via Danzig unter Mitnahme von 514 litauischen Arbeitern abgefertigt. 2 Dampferladungen Gellurlose gingen nach Penarth (England) und Vibau, 3 Dampfer waren mit Holz und Zellulose nach Rotterdam und Hamburg, 2 mit Abbränden nach Herrevyk und Stettin beladen; 1 Dampfer war mit Papierholz nach Olsden (Holland), 2 Segler mit Schnittware nach Velsenburg und Kopenhagen befrachtet. Mit einem Dampfer wurden Pferde nach Vibau verladen, 4 Dampfer gingen mit eingetragener Stückgutladung, nachdem hier ein Teil gelöscht worden war, nach Danzig, Vibau bzw. Königsberg. Die 23 leer ausgelaufenen Schiffe hatten ihren Bestimmungsort nach Björkö, Viborg, Hernösand, Kotta, Krivusari (Finnland), nach Elbing, Königsberg, Hamburg, Danzig, nach Plöben der Insel Gotlands und 1 kleiner Dampfer nach Leningrad (früher Petersburg).

* [Stättigefundene Grundstücksverkäufe im Landkreis Memel im Monat September.] Im vergangenen Monat wurden folgende Grundstücksverkäufe und Verkäufe getätigt: 1. Gut Charlottenhof Bl. 1 und Memel Bl. 879 von zusammen 110 Morgen Größe von Gutbesitzerin Frau Anna Michalka in Charlottenhof an Pflarrer Herrn Max Michalka und Landwirt Karl Kraus in Charlottenhof je zur Hälfte für 14000 Dollar. 2. Wouduken Bl. 8 von Besitzer Adam Pallawitz und Ehefrau Urte in Wouduken an Landwirt Michael Ernest in Lit. Gröttingen für 40000 Lit. 3. Kettwerger Bl. 12 von Kämer Martin Burkandt und Ehefrau Katrine Kettwerger an Rosmann Wilhelm Zirkulis und Ehefrau Anna in Schwentimeln für 4000 Lit und Uebernahme eines Ausgedinges. 4. Kuhlten Nr. 3 von Besitzer Karl Klingsohr und Ehefrau Maria, geb. Laurien, in Kuhlten an Besitzer Michel Rabies in Kuhlten für 10000 Lit. 5. Gutellen Nr. 104 in der Größe von 2,59,08 ha von Besitzer Anna Kaules, geb. Kautiski, in Gutellen an Besitzer Gustav K. L. in Gutellen Emma, geb. Zander in Wilkmeden für 2500 Lit. 6. Margen Bl. 24 von Witwe Amalie Schulz in Margen an Viktoriön Richard Schulz in Margen ohne baren Kaufpreis für ein Ausgeding im Jahreswert von 2250 Lit. 7. Dwielen Nr. 36 in der Größe von 6,97,00 ha von Besitzer Martin Marks und Ehefrau Jose, geb. Ebernus, in Salutten an Gutbesitzer Franz Rudat in Graona für 4000 Lit. 8. Mellneragen Bl. 8 von Besitzer Erbenings und Ehefrau Annide, geb. Gennies, in Mellneragen an Besizerthocher Eve Erbenings-Mellneragen ohne baren Kaufpreis gegen ein lebenslängliches Ausgeding. 9. Mellneragen Bl. 8 von Fährerwirt Michel Rafies und Ehefrau

Urte, geb. Erbenings, in Preis an Fährerfrau Marie Gaigals, geb. Rafies, in Mellneragen ohne baren Kaufpreis gegen Uebernahme eines Ausgedinges. 10. Gut Viebken Nr. 2 in der Größe von 225,39,22 ha von Kaufmann Frau Ella Jahn, geb. Friederici, in Memel an Kaufmann Mikil Eilberg und Ehefrau Bascha, geb. Koch, in Memel für 450000 Lit. 11. Terrauen Nr. 7 von Besitzer Frau Katrine Eilbickies, geb. Scheppat, verwitwet gewesene Jaturbit, in Terrauen an Fräulein Anna Jaturbit in Terrauen für 500 Dollar und Uebernahme mehrerer Ausgedinge. 12. Vom Grundstück Wensken Bl. 37 ein Grundstück in der Größe von 1,19,60 ha von Besitzer Daugard Klingbeil und Ehefrau Marie in Daugard an ein Mühlenbesitzer Hans Reimann in Ribbern für 3000 Lit. 13. Die Grundstücke Jagischen Bl. 3 von

und 20 von Besitzer Janis Vingies und Ehefrau Karine, geb. Einars, in Dumpen an Besizerthocher Barbe Skrandies in Dumpen für 4000 Lit und Uebernahme eines Ausgedinges. 20. Szimken Bl. 18 in der Größe von 10,66,81 ha von Besitzer Frau Mathilde Schwenzia in Szimken an Besitzer Hans Tybeds und Ehefrau Barbe in Dauting-Nidau für 9000 Lit und Uebernahme eines Ausgedinges. 21. Schattern Bl. 42 von Schneider Jakob Skörries in Schattern an Kämerfrau Janide Tepperies, geb. Defol, in Schattern für 1800 Lit. 22. Vom Grundstück Schompeteren Bl. 2 ein Grundstück in der Größe von 20 Morgen getauscht gegen Babatag-Michel-Purwin Bl. 2 in der Größe von 30 Morgen von Kaufmann Jaak Lurie-Memel und Besitzer Christoph Talefiks und Ehefrau Madine in Babatag-Michel-Purwin. Der Wert

jedem beteiligen würde. Eine Beteiligung wurde abgelehnt.

5. Benennung der Straßen mit litauischen Bezeichnungen

Dieser Punkt wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt. Es wurde in der Debatte über diesen Punkt darauf hingewiesen, daß das Entgegenkommen der Stadt Memel in dieser Frage nicht das Verständnis bei den litauischen Zentralbehörden gefunden habe. (Besamtlich hatte der litauische Staatspräsident versprochen, daß die deutschen Stationsnamen neben den litauischen werden sollten, sobald die Straßen in der Stadt Memel neben der Deutschen die litauische Bezeichnung erhielten. Trotzdem in Memel schon lange litauische Straßennamen eingeführt sind, haben die Stationen nach wie vor nur litauische Bezeichnungen, während die deutschen entfernt sind. Der litauische Staatspräsident hat also sein Versprechen nicht gehalten. D. Red.)

6. Zuschlagserteilung für die Fischereiverpachtung im Hafen

Der Zuschlag wurde dem Fischhändler Schulz für 165 Lit erteilt.

7. Renwahl der Mitglieder der Voreinschätzungs-Kommission

Es wurden gewählt als Mitglieder: Barlowsta Sabuttis, Kallwies, Betske, Kupfalmies, Kuz, als Stellvertreter: F. Schumann, S. Schumann, Schlicht, W. Schmidt, M. Schumann, Schufies.

8. Entwässerung der Tilsiter Straße

Die Eingabe von Bellgard und Genossen, in der über die Ueberschwemmung der Grundstücke in der Tilsiter Straße infolge mangelnden Abflusses geklagt wird, wurde vorgetragen. Es soll ein Kostenaufschlag über die Befassung von Abzügen aufgestellt und in der nächsten Sitzung vorgelegt werden.

9. Armenunterstützungsgesuche

Antrag S.: 20 Lit wurden pro Monat bewilligt; Antrag B. wurde abgelehnt, ebenso Antrag G.; Antrag M.: Es wurden 10 Lit pro Monat bewilligt.

10. Verschiedenes

Gegen die Aufstellung von Reklameschildern an den Ständen der Gaslaternen seitens einer auswärtigen Firma wurden Bedenken nicht erhoben. — Die Gemeindevertretung erklärte sich auf den Antrag des Pächters bereit das Marktfeld für die 1000 Lit zu ermäßigen. — Es wurde beschlossen, wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung der Rattenplage zu ergreifen.

Um 7 Uhr schloß der Bürgermeister die Sitzung.

* [Auf eine ertragreiche Kartoffelernte] deuten Kartoffeln hin, die uns heute auf den Redaktionsstisch gelegt wurden. Sie fielen auf einem 15 Morgen großen Kartoffelfeld des Gutes Oberhof gewachsen. Die Durchschnittskartoffel wiegt 1 1/2 Pfund.

* [Pferdeexport.] Ein Transport von etwa 100 in Litauen aufgekauften Pferden ging heute mit dem Rigaer Dampfer „Windau“ in See. Die Pferde sind für England bestimmt und werden zu Bergbauzwecken Verwendung finden.

* [Enten-Imitator und Schokoladenlieb.] Gestern abend vorzieterte sich im Café Deim der Humorist und Vortragskünstler Miro Maltani, und das zahlreich erschienene Publikum erfreute sich an seinen spafigen Musik- und Tierstimmen-Imitationen. Eine seiner Glanznummern war die Wiedergabe des Geschnatters einer Ente, die von einem Dieb zu nächstlicher Stunde aus einem warmen Stall gestohlen wird. Durch entsprechende Diebstahlsküstierung half der Vortragskünstler der Illusion nach. Wir wissen nicht, welche geheimnisvollen Einflüsse sich hier noch geltend gemacht haben — jedenfalls starrte ein paar Stunden später, als alles zur Ruhe gegangen war, ein Einbrecher dem Café Deim einen Besuch ab. Die in ihrem Stall schlummernden Enten wurden allerdings von ihm nicht belästigt, obwohl er von der Hofseite eindrang. Sie hätten es sich sicher nicht verkneipen können, durch lautes Geschnatter ihr Bedauern über den Abbruch von der guten Küche des Hotels Deim Ausdruck zu geben. Also hielt sich der nächtliche Wanderer mehr an „stille“ Waren und ließ eine Menge Schokolade, mehrere Kisten Zigaretten und eine Gobelinde mitgehen. Für Alkohol schien er nicht viel übrig gehabt zu haben. (Kommentar überflüssig.) Deito heftiger hat er nach Geld gesucht, allerdings ohne Erfolg. Immerhin hat er in den paar Augenblicken etwa 300 Lit „verdient“. Bei der schlechten Wirtschaftslage in unserem Gebiet ein recht gutes Geschäft. Hoffentlich hat die heutige Vorstellung des Enten-Imitators nicht denselben geheimnisvollen „Erfolg“.

* [Einbruch in diebstahl.] Ende September wurde durch Einbruch aus einem verschlossenen Eifenbahnwagenkasten, welcher als Unterfunksraum für Arbeiter an der Strecke Szameitkehmen-Auforetien aufgestellt war ein eiserner, vieredriger Kofcherb mit zwei Kofchbüchern und dem dazu gehörigen Ofenrohr entwendet. Sachdienliche Angaben sind an das Landespolizeikommissariat II in Heydekrug zu richten.

* [Fahrrad diebstahl.] Aus der Autogarage der Gastwirtschaft Duitkat wurde am 3. Oktober ein dort untergehaltenes schwarzes, eisernes Fahrrad, Marke „Grüner“, Nr. 865398, gestohlen. Die Lenkstange war nach oben gebogen. Das Vorderrad hatte rote Verierung und ein neues Schutblech. Das hintere Schutblech war alt und verbogen. Als besonderes Kennzeichen ist zu erwähnen, daß sowohl die obere als auch die untere Rahmenstange vorne in der Nähe des Steuerrohres gebrochen und gelötet war. Sachdienliche Angaben sind an das Landespolizeikommissariat II in Heydekrug zu richten.

Wählt!

Memelländer, bleibt euch treu,
wählt eure Volkspartei!
Bleibt am Wahltag nicht zu Haus,
sondern wählt die Liste Kraus,
Deren Spitzenbedigt
Führergeist bewiesen hat.
Seht die Liste weiter an!
Ein Programm ist jeder Mann!
Russisch Recht Euch nicht mehr quält,
Wenn Ihr Richter Rogge wählt.
Ist Euch Volkserziehung teuer
wählt den tücht'gen Schulrat Meyer!
Handwerks Glend macht ein End'
Handwerkskammerpräsident.
Für die Fischer sorget nur

alter Fischer: Friedrich Suhr.
Daß dem Kaufmann nicht mehr miß,
dafür sorgt der Franz Saidies.
Der Direktor Vorbed ist
gut als Kaufmann und als Chriff.
Und das kleine Handwerk hat
aufgestellt als Kandidat
Meister Gehlhaar-Dittupönen.
Forderung nach guten Löhnen,
guter Bildung und Pension,
die vertritt der Riechert schon.
Sollten gar noch mehr durchkommen
Wirbs den Memelländern frommen.
Luttkfus, Neumann, Lemfe, Klein:
Eigentlich sollt jeder rein!!!! — —

8,19,18 ha, Bl. 10 von 3,70,60 ha, Bl. 15 von 1,22,30 ha, Bl. 9 von 29,53,00 ha und Wensken Bl. 17 von 3,31,92 ha und Plechfutten Bl. 48 von 5,92,65 ha und Jagischen Bl. 16 von 1,66,70 ha und Meckeln Bl. 19 von 1,14,40 ha Größe von Besizerwitwe Katrine Tecins in Jagischen an Besizerjohn Michel Tecins in Jagischen für 20000 Lit. 14. Prökuls Nr. 94 von Schneider Christoph Jankus-Prökuls an Kaufmanns Frau Maria Goblonski, geb. Schifer, in Prökuls für 1800 Lit. 15. Vom Rittergut Adl. Prökuls Nr. 1 ein Stück Land von 10 Morgen Größe von Rittergutsbesizerin Jenny Sperber, geb. v. Sauterville, in Adl.-Prökuls an Besizer Martin Schudnagies und Ehefrau Madie, geb. Peterreit, in Rindigen-Barrel für 2725 Lit. 16. Stoneiten Nr. 22 in der Größe von 6,87,60 ha von Kämer Martin Kawohl-Stoneiten an Besizer Johann Schöbler und Ehefrau Marie, geb. Kanjoks, in Stoneiten für 5600 Lit. 17. Grumbeln Nr. 47 in der Größe von 2,15,70 ha von Kämer Christoph Radke und Ehefrau Katrine, geb. Jaturkeit, in Grumbeln an Frau Katre Budweh in Konstuppen für 4000 Lit und Gewährung eines Ausgedinges. 18. Schwarzort I in der Größe von 0,56,95 ha von Kaufmann Max Soehrke in Hendebrung an Fräulein Marie Gafke in Schwarzort für 36000 Lit. 19. Dumpen Nr. 13

der Grundstücke je 2000 Lit. 23. Anteil an der Bauerngenossenschaft Schilleningken von Besizer Adam Trauschies in Gropischen an Besizer Michel Kibelkies und Ehefrau Marie, geb. Scheppat, in Schilleningken für 1200 Lit. 24. Gzutecken Nr. 125 in der Größe von 1,75,00 ha von Besizer Johann Pabebr und Ehefrau Anna, geb. Gylbas-Safuten an Verwalter Gustav Pefau und Ehefrau Elie, geb. Ringies, in Kebbelen für 1800 Lit. 25. Graumen Nr. 54 in der Größe von 12,43,00 ha von Besizer Georg Purwin in Graumen an Besizer Georg Stars und Ehefrau Edwice, geb. Gifas, in Drawöhnen für 19550 Lit. 26. Gzutecken Nr. 9 von 0,80,63 ha von Besizer Christoph Thore und Ehefrau Marie, geb. Nopens, in Stragna an Besizer Jons Scheschka und Anna, geb. Gvuta, in Gzutecken für 1100 Lit. 27. Gzutecken Nr. 74 von 2,64,40 ha von Besizer Christoph Thore und Ehefrau Marie, geb. Nopens, in Stragna an Besizer August Krüller und Ehefrau Johanna, geb. Vormann, in Schilleningken für 4125 Lit.

* [Generalversammlung des Bar-Kochba.] Wir werden gebeten, auf die heute, Donnerstag, abends 8 Uhr im Gemeindehaus, Nehrwiederstraße stattfindende Generalversammlung des J. E. B. Bar-Kochba hinzuweisen.

Heydekruger Lokaltell Donnerstag, 8. Oktober 1925

Gemeindevertreterversammlung

Sitzung vom 7. Oktober

Zu der am Mittwoch nachmittags um 4 1/2 Uhr im Gemeindefestsaal anberaumten Sitzung der Gemeindevertreter waren 20 Mitglieder erschienen, so daß die Versammlung beschlußfähig war. Wegen der Dringlichkeit der Tagesordnung waren die Gemeindevertreter mit abgekürzter Frist geladen.

1. Beschlußfassung über die Auseinandersetzung mit der Konservenfabrik

Der Vorsitzende trug die Angelegenheit vor. Die Konservenfabrik hat den Antrag auf Lösung des laufenden Vertrags vom 15. Oktober 1923 unter Verzicht auf die Wiederherstellung der Fleischhalle in den früheren Zustand gestellt, wogegen die Konservenfabrik der Gemeinde die von ihr ausgeführten Baulichkeiten mit Ausschluß der majshinellen Anlage überläßt. Die Anprücher der Gemeinde an Pacht sind bis zum 31. Juli dieses Jahres beglichen worden. Nicht bezahlt sind die 100 Lit rückständige Zinsen und die Pacht vom 1. August bis 30. September im Betrag von 1500 Lit. Da die Aktien-gesellschaft aber weder Vermögen noch Aktienstände besitzt, kann diese Summe nicht eingetrieben werden. Ein Antrag gegen die Aktiengesellschaft im Klageweg vorzugehen, wurde abgelehnt. Mit neun gegen acht Stimmen und einer Stimmenthaltung wurde beschlossen, dem oben erwähnten Antrag der Konservenfabrik stattzugeben. Kaufmann Schwarz soll aufgezodert werden, die Maschinen zu entfernen und für die Zeit vom 1. August bis Ende Oktober 1925 eine Miete von 500 Lit zu zahlen. Nach Entfernung der Maschinen soll die Halle ihrer früheren Bestimmung wieder zugeführt werden. Zu diesem Zweck sollen die Baukommission und der Gemeindevorstand zusammenzutreten und Beschlüsse fassen.

2. Gesuche um Steuererlaß

a) Es lag ein Antrag der Filiale der Emissionsbank Heydekrug auf Niederschlag der Grunderwerbsteuer vor, der von der Bank damit begründet wurde, daß sie nach einem litauischen Gesetz steuerfrei sei. Diefes Gesetz ist aber vor der Einverleibung des Memelgebiets in den litauischen Staat in Litauen in Kraft getreten. Außerdem ist die Erhebung von Gemeindesteuern ein in der Autonomie verankertes Recht der Gemeinden. Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt. b) Antrag G. wurde abgelehnt, c) Antrag Sch.: Der Rest für 1924 mit 50 Lit wurde niedergebittet, d) Antrag P. wurde abgelehnt, e) Antrag F.: Der Gewerbesteuerzuschlag soll von einem Betrag von 20 Lit für 1925 erhoben werden. Die Ermäßigung beträgt 80 Lit, f) Antrag R wurde abgelehnt, g) Antrag S.: Der Gewerbesteuerzuschlag soll von dem Betrag von 12 Lit von 1925 erhoben werden. Die Ermäßigung beträgt 60 Lit, h) Antrag J.: Für 1924 und 1925 wurden insgesamt 300 Lit erlassen, i) Antrag B.: Für 1923 und 1924 wurden die Gemeindeabgaben erlassen, k) Antrag V.: Die Steuern 1923 bis 1925 werden 60 Lit Ortsabgabe, l) Antrag T.: Für 1924 werden 60 Lit Ortsabgabe erlassen.

3. Beschwerde über zu hohe Marktstandsgelder

Die Beschwerde war von dem großlitauischen Kreisstaatsabgeordneten Kibels eingereicht und von Streckies-Jagstellen mit unterschrieben. Der Antrag wurde als vollständig unbegründet — ein Pferd kostete 1 Lit, 1 Hind 60 Cent Standgeld — einstimmig abgelehnt.

4. Einrichtung eines Moorbads in Trafseden und Beteiligung an der Kostenaufbringung dafür

Vom Landesdirektorium war an die Gemeinde Heydekrug eine Anfrage eingegangen, ob und unter welchen Bedingungen sich die Gemeinde an der Einrichtung und dem Betrieb eines Moorbads in Trafseden beteiligen würde.

Memelgau und Nachbarn

Kreis Memel

s. Prülis, 7. Oktober. [Wochenmarkt.] Inmitten des Wochenmarkts hatte der heute stattgehabene Wochenmarkt nur mäßige Zutreden an landwirtschaftlichen Produkten aufzuweisen. Auf dem Getreidemarkt kaufte man Weizen für 35 Lit und Roggen für 25 Lit pro Zentner. Kartoffeln kosteten 6 Lit der Zentner. Butter war wieder etwas teurer geworden und kostete 3,90-4,00 Lit das Pfund, für Eier wurden 26 Cent das Stück verlangt und gezahlt. Lebendes Geflügel kostete 1 Lit das Pfund. Der Fischmarkt brachte nur ein geringes Angebot. Fische kosteten 1,20 Lit, Lander 1 Lit, gemischte Weißfische 25-60 Cent, große Weißfische 70-80 Cent, Barsche 60 Cent und Stinte 2 Lit der Eimer. Auf dem Gemüsemarkt kosteten Zwiebeln 50-60 Cent, Pilze 40 Cent, Bienen 50 Cent das Liter, Äpfel 3-5 Lit der halbe Scheffel, Weißkohl 14 Lit das Schock und Kürbis 0,80-1,00 Lit das Stück. Das Angebot an Ferkeln befriedigte die Nachfrage und kostete das Paar je nach Alter und Größe 60-100 Lit. In der Fleischhalle kaufte man nach folgenden Preisen: Rindfleisch 1,30-1,80 Lit, Hammelfleisch 1,40 Lit, Schweinefleisch 2,00-2,70 Lit, Kalbsfleisch 1,50 Lit, Würstchen 2,50 Lit, Speckwürst 2,20 Lit, Jagdwurst 2 Lit, Rauchwurst 3,50 Lit, Leberwurst 2 Lit, Fleischwurst 1,30 Lit und Blutwurst 50 Cent das Pfund.

Kreis Heydekrug

W. Saugen, 6. Oktober. [Der diesjährige Herbstjahrmarkt] war nur mittelmäßig besucht und beschränkt. Der Pferdeantrieb bestand größtenteils aus Arbeitspferden, für die bis 500 Lit gezahlt wurde. Teurere Tiere waren nur vereinzelt am Markt. Auch war Material für Rindschlächter ausreichend vorhanden. Auf dem Rindviehmarkt wurden Milchfäße bis zu 700 Lit gehandelt. Das Geschäft war durchweg schleppend und am Nachmittag waren die Marktplätze leer. Ein Mädchen aus dem Kreise Telke in Großlitauen wurde hier von Freund Udebar so überfallen, daß man es kaum in ein Zimmer schaffen konnte, wo es unter Beistand der Bejammung einem Kinde das Leben schenkte. Damit die Gemeinde nicht belastet werde, will man Mutter und Kind nach Heydekrug in das Kreis-Krankenhaus bringen.

Saugen, 6. Oktober. [Durchgehende Kuh.] Den Besuchern des Saugener Marktes bot sich auf der Chaussee unweit Saameitkehmen ein äußerst komischer Anblick. Ein Männlein führte auch seine Kuh zum Markte. Er war wohl nicht, und der Weg lang und beschwerlich — jedenfalls schwang er sich kurz entschlossen auf seine Kuh, um sie als Reittier zu benutzen. War der Sitz auch unbequem und hart, er zog den Ritt doch dem Fußmarsch vor. Anfangs ging das Tier auch ruhig weiter und trug seinen Herrn. Plötzlich begann sie sich doch eines andern, machte ganz kurz kehrt, wobei der Reiter herunterfiel, und trabte zurück. Als der Reiter nun versuchte, sie wieder einzufangen, wurde sie ganz wild, rannte querfeldein und geriet in die Tenne, die infolge des letzten Regens eine ziemlich starke Strömung hatte. Nur mit großer Mühe konnte sie vor dem Ertrinken gerettet werden.

sk. Stenischken, 6. Oktober. [Schwerer Unfall.] Heute in der Mittagszeit ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein schwerer Unfall. Als der Güterzug einlief, wurden die jungen Pferde eines Besitzers aus Medischkenmehmen sehr unruhig durch Vergebens versuchte der Besitzer die aufgeregten Pferde zu bändigen. Mit einem plötzlichen Ruck rissen sich die Pferde los, schleuderten den Wagen und den Besitzer auf die Schienen, dabei ging ein Rad dem Unglücklichen über den Kopf und ein Rad über die Brust. Die Pferde rauten dann mit dem Wagen davon. Der Bedauernswerte blieb bestimmungslos auf den Schienen liegen. In dem Moment kam die Lokomotive des Güterzuges heran. Nur der Geistesgegenwart des Lokomotivführers ist es zu danken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde. Einige Meter vor dem Verunglückten wurde durch scharfes Bremsen die Maschine zum Stehen gebracht. Bahnbeamte trugen den Verletzten von den Schienen fort. Die Pferde wurden in der Nähe der Gasmotivstation Dams eingekerkert. Der stark beschädigte Wagen wurde notdürftig zusammengebastelt und der Verunglückte wurde von einem Bauarbeiter nach Hause gefahren.

Kreis Pogegen

Pogegen, 6. Oktober. [Pferdeankauf.] Für die Verheimlichung der Beamten in den Landespolizeistationen werden von der hierzu ernannten Auktionskommission Freitag, den 16. Oktober

1925, vormittags 9 Uhr, auf dem Marktplatz in Pogegen Pferde angekauft. In Frage kommen nur gesunde, fehlerfreie und als Reitpferde geeignete Tiere im Alter von 4-5 Jahren und einer Mindestgröße von 5 Fuß 3 Zoll.

Ostpreußen

*** Ragnit, 7. Oktober.** [Die Explosionskatastrophe.] Zu dem furchtbaren Unglück,

das sich am Montag vormittag in der Zellstoff-Fabrik Ragnit ereignet hat, ist noch mitzuteilen, daß nunmehr auch der mit schweren Verletzungen in das Ragniter Krankenhaus eingelieferte Hilfsarbeiter Friedrich Doyer am Dienstag seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Damit erhöht sich die Zahl der Todesopfer der Katastrophe auf sieben. Von den übrigen mehr oder weniger Verletzten, soweit sie sich noch im Ragniter Kranken-

hause befinden, hört man, daß es ihnen verhältnismäßig gut geht und daß Lebensgefahr bei keinem von ihnen mehr besteht.

*** Labiau, 7. Oktober.** [Zu dem Großfeuer.] Das Montagabend die Stadt Labiau heimgesucht hat, wird noch von zuständiger Stelle gemeldet: Beim Eintreffen der Königsberger Feuerwehr brannten rund 20 Gebäude, darunter neun Wohnhäuser, bestehend aus Erdgeschos und erstem Stockwerk, das andere Schuppen und Stallungen. Die nahe gelegene Kirche mit Pfarrhaus waren ebenso wie eine Reihe anderer Gebäude, stark gefährdet. Nachdem die Königsberger Wehr mit vier Kohren den Brandherd bekämpfte, bekam sie das Feuer gegen 2 Uhr in ihre Gewalt. Ohne das rechtzeitige Eingreifen des Königsberger Löschzuges hätte das Feuer unbedingt weiter um sich gegriffen. Leider sind durch das Brandunglück 45 Familien mit 160 Personen obdachlos geworden, deren Unterbringung bei der auch in Labiau ohnehin starken Wohnungsnot schwere Sorge bereitet. Ueber die Entstehungsurache konnte nichts ermittelt werden.

*** Königsberg, 1. Oktober.** [Der Winterflugplan.] Am 1. Oktober ist der Winterflugplan auf den von den Deutschen Luftverkehr (Aero-loyd, Junkers Luftverkehr und Derulust) besetzten Linien in Kraft getreten. Im Gwinnrechnen mit dem Reichsverkehrsministerium wird an diesem Tage der Betrieb auf der Strecke Königsberg-Memel-Riga-Selmsforz eingestellt. Wiederaufnahme des Verkehrs voraussichtlich am 1. April 1926. Der Betrieb auf der Strecke Königsberg-Rowno-Smolensk-Moskau wird unverändert sechs Mal wöchentlich in beiden Richtungen bis zum 1. November aufrecht erhalten. Im November und Dezember tritt eine zweimonatige Unterbrechung ein, worauf die Derulust am 1. Januar 1926 wieder den vollen Verkehr nach dem bisherigen Flugplane aufnimmt. Die Strecke Königsberg-Danzig-Berlin wird mit Wirkung vom 1. Oktober nur noch einfach durch den Deutschen Aero-loyd nach folgendem Flugplan besetzt: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 9.00 ab Königsberg, 10.30 an Danzig, 11.00 ab Danzig, 3.00 an Berlin und Montag, Mittwoch und Freitag 9.00 ab Berlin, 12.45 an Danzig, 1.15 ab Danzig, 2.30 an Königsberg. Die Flugpreise und die Beförderungsbedingungen bleiben auch während des Winters die gleichen, wie in den Sommermonaten. — Vom 1. Oktober ab werden von Königsberg aus nur noch auf der Strecke Königsberg-Rowno-Smolensk-Moskau Luftpostsendungen befördert.

Gutsbesitzer Kroll aus Willenhöhe bei Belsan stürzte so unglücklich von seinem Reitpferd, daß er bestimmungslos liegen blieb. Nach einigen Stunden ist er an inneren Verletzungen gestorben.

Ein plötzlicher Tod ereifte den Anzeigenmetteur Potkin in St. Petersburg, der seit fünfundsiebzig Jahren dem Betrieb der Königsberger Post angehörte. Vor kurzem konnte er sein fünfzigjähriges Jubiläum als Buchdrucker feiern.

Ein aufregender Vorfall hat sich auf der Brandenburger Straße in Königsberg ereignet. Dort wurden zwei Knaben, die einen Handwagen führen, von einem Auto angefahren und gefährlich verletzt. Es handelt sich um die Brüder R. S. aus Ponnarh, Brandenburgerstraße.

Ein seltenes Abenteuer hatte dieser Tage ein Händler aus Rastaken bei Kallinigen, der sich zu Fuß auf dem Wege nach seiner Wohnstätte befand. Der Weg führte über einen Pfad in unmittelbarer Nähe eines Hebewerkes. Der Steg brach unter und die Fluten begruben Mann und Pferd. Von der Strömung wurden beide dem Hebewerk entgegengetrieben. Während der Händler sich nach Hilfe umsehen konnte, blieb das Pferd längere Zeit in der Nähe des Schöpftrabes allein. Dank der Ruhe, die das Tier in dieser verzwickten Lage an den Tag legte, ist glücklicherweise ein Unfallsfall vermieden worden. Auf telephonische Verständigung wurde das Schöpftrab zum Stillstand gebracht und dann zur Rettung des Pferdes geschnitten.

Ertrunken ist der drei Jahre alte einzige Sohn des Arbeiters Reinhold aus Bartenstein und zwar in einem Wasserloch, das zum Tränken der Pferde benutzt wird.

Durch Unachtsamkeit hat der 12 Jahre alte Schüler Geisler aus Rostenberg sein Leben verloren. In einem Raum, in dem ein elektrischer Motor angebracht war, machte er sich den Spaß, den Hebel, durch den Strom eingeschaltet wird, herunterzudrücken. Mit zwei Fingern der linken Hand griff er in die Leitung. Die Verletzungen durch den elektrischen Strom waren so schwer, daß der Junge nach zwei Stunden starb.

»Heydekrug-Pogegen«

Memelländische Landwirtschafts-Partei

Öffentliche

Wähler-Versammlungen

finden statt

Freitag, den 9. Oktober, 3 Uhr nachmittags Wischwill, Gasthaus Baumann

Gonnabend, den 10. Oktober, 9 Uhr vormittags Pogegen, Gasthaus Heydemann

Gonnabend, den 10. Oktober, 3 Uhr nachmittags Mädelwald, Gasthaus Brokoph

Memelländische Landwirtschafts-Partei

Kreisvorsitz für den Kreis Pogegen: Leo Sinnhuber, Cullmen-Tennen

C. Schmidt

Inh. Fritz Bingau
Heydekrug, Markt Nr. 13
Kolonialwaren, Delikatessen
Spirituosen, Weine
Farben, Firnis
Wagenfett
sämtliche technischen Öle

Verkaufe

Fuchsfelle, natur und schwarz, Schaafsfelle in allen Farben (gegerbt), Reife- und Jagd- und Pelze, Pelzjacken und -Hosen zu günstigen Preisen.

Raudat

Schendkrug, Triftstraße Nr. 19.

Kurz- und Weißwarengeschäft

Alt eingeführtes
in der Hauptstraße Schendkrugs gelegen, ist nach ganzlichem Ausverkauf zu übergeben. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine vollständige
Käse-
einrichtung
bestehend aus: 7619
Dampflokmobile
Käsefessel
Zentrifugen
Formen usw.
Nicht billig zum Verkauf
Adolf Bontler, Kinten.

Sehr gute ein wenig
gebrauchtes
Motorrad
„Evan“ Preis 500 Lit
Schmidt, Pogegen

Achtung!
Habe einen fast neuen
Smoking-Anzug
sow. einen Curawan-
Anzug billig zu ver-
kaufen.
O. Tolle, Pogegen
b. Grickschus.

Verkaufe mein
Grundstück
(dicht an der Memel
geleg.), 15 Morg. Wiesen
und Ackerland, 9 Stück
Vieh, 4 Pferde, kompl.
Invent., 3. gült. Preis
M. Trinkies
Hebermemel.

Beabsichtige mein
Grundstück
18 Morg., dicht an der
Bahn Balda, Chaussee
geleg., kompl. Inventar
gute Gebäude, zu ver-
kaufen. Preis nach
Uebereinkunft.
Borchert, Pogegen

Suche ein paar gute
Artsfertel
billig zu kaufen
Liemand
Pogegen.

Matulatur-Papier

räumungshalber à Zentner 30 Vitas
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot Akt.-Gesellschaft

Suche von sofort
oder 15. Oktober einen
tüchtigen
Brotbacker
der selbständig arbeitet
Fleischermeister
Ulrich, Pogegen

30 Mark täglich
u. mehr nachweislich für
jedem. l. z. wird durch
Vertr. u. bew. Art. stellen
und Neuheiten. 19088A
Pötters & Grensenbach
Hamburg 8. (62)

Kultur-Jubiläen

9. Oktober

1835. Komponist, Organist und Klaviervirtuos Camille Saint-Saens geboren in Paris. Verstorben wurde seine Oper „Samson und Dalila“, ferner schrieb er Oratorien, Sinfonien, Klavier- und Orgelstücke, symphonische Dichtungen usw.

1845. In Göttingen kommt der Schriftsteller Eduard Griesebach zur Welt. Verfasste die epische Dichtung „Der neue Zauberberg“, ferner eine Biographie Schopenhauers, gab dessen sämtliche Werke heraus. Auch bedeutender Hittophille.

Die Sendung der Rohrmoser

Roman aus der Friedenszeit von Elisabeth Bröner-Hoepfner

2. Fortsetzung Nachdruck verboten

Schlamm genug sah es ja immer noch auf Karlehen aus! Aber doch nicht mehr so völlig trostlos wie einige Wochen vorher.

Merger genug hatte Rohrmoser noch außerdem. Meyring erwies sich, wo er irgend konnte, als feindseliger Nachbar und zeigte dabei eine solche Kleinlichkeit und Konsequenz, daß es zum Verzweifeln war. Mitunter waren Hüfner in ein Karlehen benachbartes Gerstenfeld Meyrings gekommen. Ein anderes Mal hatten zehn Stück Vieh den Zaun des Roggartens an einer Stelle ungerissen und waren in den angrenzenden Meyringischen Roggartens gegangen. Kein Mensch hatte irgendwo gemerkt, daß der Zaun gebrochen oder auch nur im geringsten beschädigt gewesen war. Und Nante behauptete, Meyring hätte den Zaun absichtlich zerstört, um das Vieh nach Venkeiten zu locken.

Nach so viel Schleichheit wollte aber Rohrmoser auf seinen Fall glauben und bezahlte, um jede Steifigkeit zu vermeiden, schweren Herzens 80 Meyringischen Feld gezählt wur-

den, und für die 20 Kühe je 3 Mark Schadenersatzansprüche.

Auch mit dem landwirtschaftlichen Verein gab es Merger in Mengen. Meyring hatte seinen Austritt aus den Verein erklärt, in dem Friedliche Mitglied war. Es fehlte nun der Vorsitzende, und Friedliche hatte sich dazu entschlossen, die zwei Weilen nach Sentuppen zu fahren, um den jungen Gahner zu bitten, den Vorsitz zu übernehmen. Sentuppen hatte etwa 2000 Morgen und dazu eine Menge Jurawiesen. Gahner war erst 24 Jahre alt, hatte in Heiligenbeil sich mit vieler Mühe das Einjährige erworben, auf einem großen Gut als Cleve gelernt, sein Jahr bei den Tilsiter Dragonern abgedient, die Übungen dort gemacht und sich zur Wahl als Offizier stellen lassen. Er wurde in der ganzen Umgegend auch von seinen Leuten nur „Herr Leutnant“ genannt und war Vorsitzender des Kriegervereins. Als Landwirt war er recht tüchtig, aber er galt als sehr hochmütig — „überschoben“, sagten die Leute. Rohrmoser hatte den Sentupper bei einer Pferdeschau in Lasdehnen kennen gelernt, und sie hatten damals ziemlich heftig zusammen getrunken. Da war der Sentupper ganz umgänglich und gesprächig geworden. Allerdings ging sein Mundwerk besser als seine Beine. Er hatte sich kaum aufrecht halten können und war Rohrmoser mehrmals um den Hals gefallen.

Seute aber schien Gahner diese schöne Stunde ganz vergessen zu haben. Er behandelte Rohrmoser ziemlich von oben herab. „Lieber Rohrmoser, ich misch mich nicht gern unter die Bauern. Was brauchen die einen landwirtschaftlichen Verein! Wir Gutsbesitzer haben auch andere Interessen wie die Kesseler und Bauern und müssen alles im Großen betreiben und ganz anders wirtschaften.“

Da er bemerkte, wie Friedliche vor Scham und Ärger ganz rot geworden war, stützte er

hinzu: „Lassen Sie man auch Ihre Finger davon weg, bei solcher Vereinsmeierei kann leicht was Politisches dazwischen kommen, und der Landrat hat sowieso schon einmal gesagt, daß Sie ihm die Bauern bloß verderben und daß Sie wohl auch ein bißchen sehr links stehen.“

„Wie ich die Bauern verderben soll, weiß ich nicht, und anders wie konservativ hab' ich, so lang' wie ich leb', nicht gemacht! Wer' ich nicht anders wählen! Wenn Sie nicht wollen, na denn nich. Denn muß es auch so gehen.“

So gab Rohrmoser seinen schönen Plan, die Bauern und die Gutsbesitzer zu gemeinsamer Interessenerrettung zusammenzufassen, vor der Hand auf, und nahm, als es ihm noch einmal angetragen wurde, das Amt des Vorsitzenden an. Wenn die Größeren auch fortblieben, sie werden schon noch wiederkommen! tröstete er sich und die wenigen Mitglieder, die gekommen waren. Bänder wurde zum Schriftführer gewählt.

Urte wartete indessen immer noch vergebens auf die Beantwortung ihres Briefes an den Kaiser. Als sie aber sah, daß es mit dem Pragerin doch nicht wahr wurde und daß der Ban begonnen werden konnte auch ohne die Hilfe des Kaisers, da tröstete sie sich, vergaß ihren Brief und meinte, daß die Räte dann eben doch den Brief gar nicht dem Kaiser gegeben hätten.

Und doch kam eines Tages Antwort auf Urtes Brief, kam in einer Weise, die bei Rohrmoser einen richtigen Wutanfall hervorrief und bei Anneliese einen Weinkampf bewirkte. Daß diese Antwort so ausfiel, war wiederum die Schuld Rohrmosers, der sich in seinem Bestreben, der Allgemeinheit zu dienen, im Gegensatz zu der Spitze des Kreises gesetzt hatte.

Amtstag in Augustupönen noch eine Extraauforderung beigefügt, daß die Besitzer alle vollzählig erscheinen sollten; mit dem Landrat würde ersehen kommen, um mit den Männern über den Bau der Grandchausee, die auf die große Chaussee von Schmallingen nach Tilsit münden sollte, zu sprechen. Große Lasten würden dem Kreis durch den Bau dieser Chaussee aufgebürdet werden, aber die Besitzer wollten sie gern tragen. Die Sanbewege bis zur Tilsiter Chaussee forderten so viel Pferdekraft, daß es ein Jammer war.

Die Chaussee sollte an vier größeren Grenz-dörfern vorbeigehen, auch Karlehen und Venkeiten berühren und dann durch die Juraforsit geführt werden. Diese Pläne waren lange erwogen und beraten worden, und auch im landwirtschaftlichen Verein hatte Rohrmoser ein Langes und Breites über den Vorteil einer solchen Chaussee gesprochen. Nun hieß es plötzlich, die Chaussee sollte einen anderen Weg nehmen. Zwei der Dörfer blieben links liegen. Auch von Karlehen blieb die neue Strecke ein Stück ab. Dafür aber sollte nun der Grandweg direkt an einem großen Gut vorbeiführen, dessen Besitzer in letzter Zeit sehr viel mit dem Landrat verkehrt hatte. Man sprach sogar davon, daß sich der Landrat stark für eine der zwei sehr jungen, bildhübschen und sehr vermögenden Baronessen interessieren sollte. Die wenigen Besitzer, die bei einer Verlegung der Strecke Nutzen hatten, waren natürlich sehr dafür. Die anderen aber dazu zu gewinnen, hatte sich eben der Landrat zur Aufgabe gestellt.

Von vornherein hatte er auf einen ernstlichen Widerstand eigentlich überhaupt nicht gerechnet. Rohrmoser zwar machte ihm einige Bedenken. Aber seinerwegen, das heißt, um ihn mundtot zu machen, sollte die Chaussee ja mit einem ziemlichen, nicht besonders motivierten Umweg, in der Nähe Karlehens vorbeigeführt werden. (Fortf. folgt.)

Stadtvorstandes für Leibesübungen Gladwinjane der Sporttreibenden Vereine des Memelgebietes, mit denen der Ruderverein stets in enger Fühlung gestanden habe. Als Zeichen treuer Kameradschaft überreichte er einen vom Stadtvorstand für Leibesübungen gestifteten Pokal. Als Vertreter des Memeler Segelvereins sprach dann Rechtsanwalt Schröder, der die Flagge des Memeler Segelvereins überreichte. Als Vorsitzender des Schwimmclubs Poseidon und jahrelanges Mitglied des Rudervereins richtete dann Herr Lindemann einige feine und humorvolle Worte an die Anwesenden. Es schloffen sich ihm als Gratulanten noch an Direktor Wilke vom Automobil- und Motorradklub und Rechtsanwalt Weber, der früher selbst einmal den Vorsitz des Rudervereins führte und der außerdem die Glückwünsche des Rudervereins Germania-Königsberg überbrachte.

Herr Pawlowski dankte den Rednern für die warmer anerkennenden Worte und hob dann die Verdienste dreier Mitglieder des Rudervereins hervor, die 25 Jahre dem Verein angehören. Es sind dies die Herren Stange, Barthes und Duhn, die die silberne Nadel des Vereins, die zum ersten Mal ausgeben wurde, erhielten. Mit einem Hoch auf den Ruderverein Neptun schloß der offizielle Teil. Bei humoristischen Vorträgen, Konzerten und sonstigen Darbietungen sahen die Anwesenden noch lange zusammen. Eine Besichtigung des Bootshauses am Sonntag früh und anschließend daran ein Frischschoppen bildeten den Abschluß der schlichten Feier, die bei allen wohl den Eindruck hinterlassen hat, daß im Ruderverein treue Kameradschaft gepflegt wird und das Ziel nach körperlicher Erfrischung ihm als höchstes gilt.

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einleitungen übernimmt die Redaktion nur die preisgünstige Verantwortung

Dem Einsender „Der größte Radiostörenfried“ zur Antwort

Der Herr Einsender klagt darüber, daß auf der hiesigen Küstenfunkstelle eine zu große Freiheit bezüglich des Gebrauchs der Sendeanlage zu herrschen scheint. Es dürfte wohl nicht allgemein bekannt sein, daß die Küstenfunkstelle Anwendung hat, während der Hauptfendzeiten der Rundfunksender den Verkehr auf das Allernotwendigste zu beschränken, und daß es als störendste Über-einkunft zwischen den einzelnen Küstenfunkstellen gilt, während dieser Zeit die Rundfunkhörer so wenig als möglich zu belästigen. Eine weitere Einschränkung des Rundverkehrs durch die Postverwaltung wird daher beim besten Willen nicht möglich sein — wenn auch die Wünsche der Rundfunkteilnehmer dieser Stelle aus nachliegenden Gründen nicht gleichgültig sind — denn es handelt sich hier um den Schutz menschlichen Lebens auf See. Wir können nicht annehmen, daß die Allgemeinheit geneigt wäre, an glauben, die Küstenfunkstelle mache Tag und Nacht Dienst, nur um die Rundfunkteilnehmer ausgiebig hören zu können. Ein Funker, der täglich acht oder auch noch mehr Stunden den Kopfhörer auf den Ohren hat und wichtige und verantwortungsvolle Pflichten zu erfüllen hat, weiß aus eigener Erfahrung nur zu gut, was es heißt, zu hören und gehört zu werden. Wir können uns des Eindrucks nicht erwehren, daß die Zeichen der Küstenfunkstelle, die, wenn sie auch stark sind, doch im nächsten Augenblick aufhören, nicht so störend wirken können als das Rückkopplungsgeräusch eines von einem Laien bedienten Empfängers, der sich auf die Welle des Rundfunkens setzt und den ganzen Abend nicht heruntergeht. Ein wenig Humor und guter Wille, wie er allgemein im Funkbetrieb üblich ist, kann sicher über manche unangenehme Augenblicke hinweghelfen, und viele Reibereien könnten so vermieden werden.

Die Küstenfunkstelle Memel.

Ueber das Treffen der Spielvereinigung Memel gegen B. f. B. Königsberg, das am letzten Sonntag in Königsberg stattfand und das die Spielvereinigung mit dem unverdient hohen Resultat verlor, geben die Königsberger Blätter ausführliche Berichte. Die „Hartungische Zeitung“ schreibt u. a.: Die erste Entscheidung in der Kreismeisterschaft ist gefallen, B. f. B. ist als einer der besten Teilnehmer an der Verbandsmeisterschaft für Ostpreußen festgesetzt. Selbst ein Verlust des letzten Spieles gegen Sportvereinigung Prussia-Samland kann daran nichts mehr ändern. Am nächsten Sonntag dürfte dann die Entscheidung fallen, ob Allenstein oder Prussia-Samland der zweite Glückliche ist. Das Spiel B. f. B. gegen Memeler Spielvereinigung wurde mit viel Interesse erwartet, hand aber infolgedessen unter einem unglücklichen Stern, als 12 Stunden starken Regens auch im B. f. B. Stadion keine Spuren zum Nachteil des Spieles und der Spieler hinterließ. Der Valkenmeister war in der ersten Halbzeit mit Wind und Sonne fast durchweg etwas im Vorteil. Memel legte sich schon fest auf Durchbruchspiel der Flügel, zweifellos taktisch ganz richtig, zumal die gegnerische Verteidigung oft zu weit aufrückte. Das Resultat gibt das Kräfteverhältnis ebensowenig wieder wie der Spielverlauf. 4:1 wäre viel richtiger gewesen. Aber die hohen Resultate trotz selbstoffenen Spiels in der letzten Zeit weisen darauf hin, daß unter den neuen Regeln es viel mehr noch als früher notwendig ist, an das Schießen zu denken. Nur größere Entschlossenheit und häufiger Schuß hat dieses hohe Resultat zustande gebracht. Gaedde hatte einen schweren Stand gegen den gegnerischen Mittelläufer Popens, den besten Mann seiner Mannschaft, dessen Aufbaupiel durchaus über dem Rahmen unserer üblichen Mittelläufer sich bewegt. In der Memeler Mannschaft waren außer Popens noch die beiden Flügeläufer und der Halbkürte gut, der Torwächter ist nicht sicher genug, auch verübte er ein Tor. — Die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ schreibt: Memel ist völlig auf Durchbruchtaktik eingestellt, und besonders beide Verbindungsläufer sind unter wechselseitiger präziser Ballbedienung ihres überragenden Mittelläufers Popens bei diesen Gelegenheiten äußerst gefährlich. Auf beiden Seiten werden gute Chancen vergeben. Dem unsterblichen Aufbaupiel von Popens, der über eine elegante Ballbehandlung verfügt, fehlt leider, und zwar fast völlig, erfolgreiches Störungs-spiel. Hieraus erklärt sich mit in erster Linie die hohe Torzahl für die Königsberger. Die Memeler Gäste hinterließen einen sympatischen Eindruck, Popens und Gemilbes I waren ihre besten Leute, das Torverhältnis lautet den Spielstärken beider Mannschaften nach etwas zu hoch.

Stand der Ostpreußenmeisterschaft

Spiele gew.	unentf.	vert.	Tore	Punkte
3	3	—	11:2	6
3	2	—	7:4	4
2	1	—	10:2	3
4	1	1	5:14	3
4	—	4	1:12	—

Bersuchter Gattenmord und Selbstmord.

* Reipzig, 8. Oktober. (Sumpfspruch) Wie das Reipziger Tageblatt aus Eöbau meldet, feuerte der Versicherungsvertreter Ruppert aus Bernstadt auf seine sich hier aufhaltende mit ihr in Scheidung befindliche Ehefrau mehrere Revolvergeschosse ab. Die Frau erhielt aber nur Streifschüsse. Dann richtete Ruppert die Waffe gegen sich selbst und tötete sich.

Schweres Unglück in der finnischen Marine

Zwei finnische Kanonenboote und zwei Torpedoboote wurden in der Nacht zum Sonntag auf der Fahrt nach Wasa im baltischen Meerbusen von einem orkanartigen Sturm überrascht. Nach den bisherigen Meldungen ist das Torpedoboot S. 2 gesunken. Der Kommandant, ein Offizier, der Schiffsarzt und 50 Mann der Besatzung sind ertrunken.

Es ist eine eigene Sache mit der Ruderei. Kein anderer Sport verlangt so viel ernstes Training, so viel Enttagnungen als der Rudersport, und von 30 Anfängern, die zum Frühjahr ihr Training beginnen, sind es zum Schluß kaum 5 bis 10, die durchgehalten haben. Jahrelange Arbeit erst macht den Ruderer geeignet, im Wettkampf mit anderen erfolgreich zu sein, doch wenn er es einmal so weit gebracht hat, dann ist er ein umso eifriger Anhänger dieses Sports, der ihm über alles geht.

Und es ist keine Kleinigkeit für einen Ruderverein, seine Mitglieder zusammenzuhalten und über die gewaltigen Schwierigkeiten hinwegzukommen, die sich dem Aufstieg entgegenstellen. Harte Arbeit und vor allen Dingen Idealismus und immer wieder Idealismus, vor allem der Vorstandsmitglieder, gehören dazu, den Verein hochzuhalten, der Ausgaben und nichts wie Ausgaben hat und keine anderen Einnahmen als die, die aus den Beiträgen der Mitglieder fließen. Nur sind die Erfolge, doch umso köstlicher, wenn sie einmal errungen werden, denn jeder weiß, wieviel Arbeit und Ausdauer er verlangt.

Auch unser Ruderverein Neptun kann ein Lied davon singen. Auch er hat in den 40 Jahren seines Bestehens mit ungeheuren Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, und immer wieder bedurfte es des festen Zusammenhaltens des kleinen Fähnleins Unentwegter, um den Verein durch Jahre großer Widerstände hindurchzubringen. Doch er hat es geschafft. Ausdauer und treues Festhalten an der idealen Sache überwanden alles, und wenn der Verein am letzten Sonnabend und Sonntag sein 40jähriges Stiftungsfest begehen konnte, so konnte er dabei auch einen stolzen Rückblick tun auf die Jahre, die hinter ihm liegen und die ihn ermutigen, den kommenden Zeiten zuversichtlich entgegenzusehen.

Eine große Anzahl Mitglieder hatte sich in den festlich geschmückten Räumen von Fischers Weinstuben zusammengefunden, um das 40jährige Stiftungsfest im gemühtlichen Beisammensein zu begehen. Ein Festessen leitete die Feier ein, in dessen Verlauf der Vorsitzende des Rudervereins Neptun, Pawlowski, herzliche Begrüßungsworte an die Vertreter der Tilfiter und Heidekruger Rudervereine und der hiesigen sporttreibenden Vereine richtete. Er führte dann aus, daß für einen Sportverein 40 Jahre Bestehen schon immer ein recht hohes Alter seien. Die verfloßene Zeit habe dem Verein viel Freude und Erfolg, aber auch schwere Arbeit und hartes Ringen um die Existenz gebracht. Heute könne er mit Freude feststellen, daß etwas Gutes geschaffen sei. Herr Pawlowski gab dann einen längeren Rückblick auf die Geschichte des Vereins, dem wir u. a. entnehmen: Als vor 40 Jahren einige Herren, es waren 12, den damaligen Ruder- und Segelverein gründeten, da war das Unternehmen ein recht gewagtes. Wenn man berücksichtigt, daß die monatlichen Einnahmen ganze 8 Mark betragen und weitere Gelder dem Verein nicht zur Verfügung standen, so kann man ermaßen, welche Schwierigkeiten er zu überwinden hatte. Der erste Bootshafen befand sich im Dafenbau. Es gab nur Privatboote, die gleichzeitig zum Rudern und Segeln zu verwenden waren. Bevor im Jahre 1892 das alte Bootshaus im Festungsgraben mit 1300 Mark erbaut wurde, wobei 900 Mark von dem Erbauer, Baumeister Hoffmann, von der Rechnung freiwillig gestrichen wurden, war zur Unterbringung der mit der Zeit entstandenen Bootsflotte einmweilen der Regierungsverwalter Nr. 8 gemietet. Als dann der damalige verdienstvolle Vorsitzende des Vereins F e c h t e r Memel verließ, hatte der Verein schwere Stunden durchzumachen, da die Mitgliederzahl von

Tag zu Tag kleiner wurde. 1891 kehrte Herr F e c h t e r jedoch wieder nach Memel zurück und übernahm die Führung des Vereins, in der er 1894 durch seinen Schwiegersohn Bong abgelöst wurde, der das Amt des Vorsitzenden bis 1901 bekleidete. 1901 übernahm Herr Stange provisorisch den Vorsitz, und auf sein Anraten wurde im Jahre 1902 die Segelriege aus den Statuten des Vereins gestrichen. Es wurden einige alte Gigantier gekauft und eine Erweiterung des Bootschuppens vorgenommen. 1903 übernahm Herr Stange endgültig den Vorsitz, den er bis 1908 behielt. Auch in dieser Zeit hatte der Verein, der damals 51 Mitglieder zählte, kolossale Schwierigkeiten zu überwinden. Durch das tatkräftige Mitwirken des Herrn Max Koppow nahm dann der Verein wieder einen Aufschwung, vor allem wurde jetzt mehr Wert auf die sportliche Betätigung der Mitglieder gelegt. Der Verein wurde Mitglied des Deutschen Ruderverbandes und schaffte sich noch eine Reihe Ruderboote an. Im Jahre 1909 konnte er sogar zusammen mit Nachbarvereinen eine Regatta auf dem Haff veranstalten. 1909 übernahm Dr. Denks den Vorsitz, den er bis 1921 innehatte, kurze Zeit von Rechtsanwalt Meier abgelöst. In dieser Zeit nahm der Ruderverein Neptun einen großen Aufschwung. Die Zahl der Mitglieder nahm immer mehr zu und 1913 mußte der Bootschuppen wieder erweitert werden. 1914 holte sich der Ruderverein Neptun bei einer Regatta auf dem Haff vor anderen ostpreussischen Vereinen den Preis der Stadt Memel in Gestalt einer prächtigen silbernen Bowle. Der Krieg brachte dann selbstverständlich einen Rückgang in der Entwicklung des Vereins. In dieser schweren Zeit war es vor allem der Rudewardt K a s c h u b, der mit aller Kraft und Energie dafür sorgte, daß der Rudersport in Memel nicht vollständig ruhte. Nach dem Krieg wurde dann der Ruderbetrieb in großem Umfang wieder aufgenommen, und 1920 konnte bereits die Königsberger Regatta besucht werden, die den jungen Mitgliedern neuen Ansporn zu ernstem Training gab. Die nun einmal aufgenommenen Fahrten nach Königsberg wurden jährlich wiederholt und auch Tilfit wurde besucht. 1924 fuhr sogar eine Vierermannschaft zur Hamburger Regatta. Mit der zunehmenden Entwicklung des Vereins stellte sich dann auch die Notwendigkeit heraus, ein geräumiges Bootshaus zu schaffen. Es wurde der Platz auf der Zitadelle gepachtet, auf dem jetzt das Bootshaus, das zum Teil vollendet ist, steht, und das von den Herren Korallus und Margmitat entworfen ist. Es ist ein großzügiger Bau, der, wenn er fertiggestellt ist, wohl eines der schönsten Bootshäuser in Ostpreußen sein wird. Der Verein kann in der Tat stolz sein auf das bisher von ihm Geleistete. 17 Sportboote, ein Motorboot und große wassive Bootshäuser kann er heute sein eigen nennen.

Die Reihe der Glückwünsche eröffnete nach der Rede des Herrn Pawlowski Herr G a n g u i n vom Tilfiter Ruderklub. Er hob besonders das freundschaftliche Verhältnis zwischen dem Tilfiter Ruderklub und dem Memeler Ruderverein Neptun hervor und sprach die Hoffnung aus, daß auch in Zukunft die beiden Vereine eng zusammenarbeiten möchten. Als Zeichen der Freundschaft überbrachte er die Flagge des Tilfiter Ruderkubs und außerdem ein Bild des Bootshauses in Tilfit. Herr Hertel vom Heidekruger Ruderverein betonte die Verdienste des Memeler Rudervereins um die Förderung des Rudersports in Heidekrug. Er überreichte eine Wanduhr, die dem Memeler Verein stets eine glückliche Stunde schlagen möge. Rechtsanwalt K o h r e n t h überbrachte dann als Vorsitzender des

Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 10. Oktober, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Ribauer Straße 14 (Hof Gattow) 13849
1 Sofa, 5 Wandbilder, 4 Wand-schauer, 1 Uhr, 1 Brotmaschine und 1 Grammophonrichter
Öffentlich gegen Barzahlung versteigern
Stopputat, Gerichtsvollzieher

Freiwillige Auktion

Sonnabend, den 10. d. Mts., vorm. 11 Uhr, auf dem Neuen Markt, über:
1 Jagdwagen
und 1 Doanart, fast neu. 13864

Freiwillige Auktion

Freitag, den 9. cr., nachmittags 2 Uhr
Friedrichsmarkt Nr. 10, in der Aufsicht
Mordass über:
Sofa, Schrank, 1 Bettgestell, Nähmaschine, Stühle, ca. 26 Ztr. Kohlen und div. kleine Wirtschaftsgüter,
1 Samowar (Nidel), 2 Leuchter, Tischdecken, Stewdecken, Sand-tücher, Bettbezüge, Hemdenstoff, Kleiderstoff und Weißtucherei.
Johann Becholdt, Junkerstraße Nr. 9

Gute und billige Schuhwaren

10% Rabatt bis Freitag
Herrenhiesel, gute Ware, Lit 27
Damenhiesel, gute Ware, Lit 25
Halbschuhe ff. Größen, von . . . Lit 18 an
Schuhwarenhaus Feimelowik
Thomasstraße 3/b. 13844

Bestes nordwegisches
Fischmehl
Leinfuchen
Weizenkleie
Noggenfleie
sowie sämtliche Futtermittel bei uns
billig zu haben 13854
Landw.
An & Verkaufsgenossenschaft
e. G. m. b. H.
Memel
Telephon 155 u. 698

Litauische Klassen-Lotterie
Lietuvos Klaudondjo
Kryziaus Loteria

Hauptziehung 5. Klasse
verschoben
auf den 14. und 21. Oktober

Loose noch erhältlich bis
Montag, den 12. Oktober

R. Lankowsky
Memel
Polangenstraße 41
Telephon 22 4013

Echten Bienenhonig
Ffund Lit 4.50
Bergamotten und Tafelobst
empfiehlt billig 13823
G. Purwins, Bäckerstraße 11-12.

Eßzimmer
dunfel Eiche, sehr gut erhalten, umhän-dehalber zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes. 13859

Für **Boilmanns Phasool-Tabletten**
Zuckerkrankte
Aerztliche Gutachten u. Anerkennungen
portofr. d. die Pharmaz. u. Chem. Spezial-
G. m. b. H. Berlin (IV) 35, Lützowstr. 54 I
Zu haben in den Apotheken. 19021

Wiemelländische Landwirtschafspartei

Wahlversammlungen
werden abgehalten

Sonnabend, den 10. d. Mts., 4 Uhr nachm., in Rankuppen (Gasthaus Erhler)

Sonntag, den 11. d. Mts., 3 Uhr nachm., in Kartelbeck (Gasthaus Gattow)

Montag, den 12. d. Mts., 3 Uhr nachm., in Wannaggen (Gasthaus Wannaggen)

Montag, den 12. d. Mts., 5 Uhr nachm., in Wilkieten (Gasthaus Beikeller)

Dienstag, den 13. d. Mts., 4,30 Uhr nachm., in Crottingen (Gasthaus Karwowsky)

Mittwoch, den 14. d. Mts., 8 Uhr vorm., in Brökuls (bei Kaufmann Ball)

Mittwoch, den 14. d. Mts., 4 Uhr nachm., in Drawöhnen (Gasthaus Drawöhnen)

Donnerstag, den 15. d. Mts., 4,30 Uhr nachm., in Myrtenhof-Schmelz (Gasthaus Kern)

Sonntag, den 18. d. Mts., 4 Uhr nachm., in Nimmerfatt (Gasthaus Karwowsky)

Jeden Freitag
großer Ausnahmetag
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Landleberwurst
Speckwurst
Fleischwurst
Speisefalg 13619

Ich bitte meine werten Kunden hiervon weitgehendsten Gebrauch zu machen.

Kurt Scheurich
Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren

Ich wähl' 13859

die Firma **Wabulat**
ab heute zum Vorkaufsprat:
Weil man bei ihr sich gut und fein
Und doch am billigsten kleid' ein!
Herren-Anzüge Lit 65, 75, 85 sind
uniere Schläger
Eigene Fabrikation Neue Straße.

Gut erhaltener
Wagenplan
zu kaufen gesucht
Offerten unter 50 an die Exped. d. Bl.

Prämiierte große Berliner Zuschneide-Akademie
Direktion Neumann 709
Königsberg Pr., Junkerstraße 13/14
Gegründet 1895
für Herren-, Damen-, Kinder- und Wälschneiderei
Perfekte Ausbildung zu Zuschneidern, Direc-tricen, Schneiderinnen und Hausbedarf.

Stellungsuchende Landwirte
erhalten kostenlos Probenummer unserer
seit 1880 erscheinenden Fachzeitung
mit umfangreichem Stellenmarkt 19096
Der „Praktische Landwirt“, Magdeburg

Plakate
für alle Zwecke
und Anlässe
fertig
Innerhalb
weniger
Stunden
FW. Siebert
Memeler Dampf-
boof Aktien-Ges.

Wie besohlen
Ihre Schuhe so billig
wie mögl. u. nehmen für
Damenstühle 6-7 Lit
Herrenschuhe 9-10 Lit
in Gummlabellen Continental und Gresslor
bei Berwenda nur besten
Kernelebers. Geben Sie
im Bedarfsfalle nur nach
Grabenstr. 9a
Gleisstraße 20/21

Heirat! 7188
Reiche Ausländerin
vermögl. d. d. Dame
wünscht Heirat.
Herren, auch ohne
Vermögen, Aus-
kunft sofort.
Stabroy
Berlin, Postamt 113

Enttastungs-
Tabletten „Coronada“
mit Marienbader Salz
Schwarze Adler-
Apothete.

Landverpachtung
Montag, 19. Okt.
wird Kartoffelfeld in
Ruhlo bei parzellier-
weise verpachtet. An-
zahlung nicht unter
15 Lit pro Parzelle.
136051 Bertuleit

**Jagd-
verpachtung**
der Gemeinde Graumen
findet am 23. d. Mts.
um 4 Uhr nachmittags
im Lokale des Kaufm.
Jankis, Bilden statt
Lumplesch
Jagdwirtlicher.

Autovermietung
Telephon 163.
M. Tabies
Mechaniker
Große Wasserstraße 11
13607

**Winter über freische
fischer
ilch**
zu haben. 13628

Contre Escarpe 12
Dafelbitt trecken e
Gänsefedern mit
Daunen zu verkaufen.

Verkäufe

Spazierwagen
zu verkaufen 13653
Breite Straße 21.

Motor
fehrpreisig zu verkauf.
Kwauka
Friedrich-Wilhelm-
Straße 48/49

Habe einen fast neuen
transportablen 13657
Kachelofen

und ein Schokoladen-
schrank zu verkaufen
J. Isak
Bolangenstraße 28

Hausgrundstück
mit freiverdender
Wohnung geg. Bar-
zahlung 3. vert 13602
Beil. Alexanderstr. 741

**Grundstücks-
verkauf**
Verkaufe von sofort
mein Grundstück
(am Hof geleg.) 5 gute
Gebäude, ca. 56 Morg.
Ackerland, 8 Morgen
Wiese, großer Wald u.
eigener Torfbruch zum
Korffedern, mit auch
ohne Inventar. Käufer
können sich zu jeder Zeit
(außer Sonntag) bis
zum 25. d. Mts. bei
mir melden. 13617
Besitzer Adam Labronz
Schwenzeln
bei Drawohnen.

Tiermarkt
Eine 6 jähr. tragende
braune Stute
zu verkaufen 13613
Tänerstraße 14.

1,1 D. K.-Welpen
geworfen am 2. 8.,
borzogl. entwickelt,
hat abzug. 13603

Schule Grochen
Tel. Profuls 47

Kaufgesuche
Getragene Herren-
und Kinderhosen

Anzüge
Toppen, Äntel,
Wäsche und Schuhe

kauf
und halt ab und zahl
die höchsten Preise
An- und Verkaufsstelle
Luffenstraße 3, Keller

**Herren- und
Damenfahrrad**
oder Rahmen für alt
zu kaufen gesucht. Off.
m. Preisang. unter 86
an die Exp. d. Bl. 13659

Gut erhaltene
Wachstovlette
zu kaufen gef. Off. m.
Preisang. u. 169 an
die Exp. d. Bl. 13608

Einen geb. eisernen
Rechherd
und eine Heißbrot-
maschine zu kauf. gef.
Off. unt. 90 an d. Exp.
dieses Blattes. 13621

**Amtl. Bekannt-
machungen**

**Zwangsv.
versteigerung**
Am Sonnabend,
den 10. Oktober,
vorm. 10 Uhr, werde
ich auf dem Friedrichs-
markt (Hof Mordab)
2 Pferde und einen
Hofen Metallpup.
Schloß, Sprup, Gefäße
und heringe

öffentlich gegen Bar-
zahlung versteigern.
Purwins
Gerichtsvollzieher, Fr. A.

Skelbimas

Rinkimai į Seimelį bus pirmadienį 1925 m. spalio mėn. 19. d. nuo 8 val. pirmipiet iki 8 val. popiet Klai-pėdos mieste sekanciose 12 rinkimų apylinkėse.

I. apylinkė:
(Rinkimų vieta: Friedrichstädt. mokykla)

Skutejų gatvė	Junkerių gatvė
Brūžės gatvė	Magazynų gatvė
Brolio gatvė	Naujasis Turgus
Užvingis gatvė	Povilo gatvė
Tvirtovės gatvė	Smiltinė
Tvirtovės pylimas	Skerdėjų gatvė
Pamarių gatvė	Pietų ragas
Daržų gatvė	Galinis Pylimas
Perkasų gatvė	Pryšakinis Pylimas
Mergaičių gatvė	

II. apylinkė:
(Rinkimų vieta: Altstadt. mokykla)

Kepėjų gatvė	Kapų gatvė
Kirpėjų gatvė	Turgaus gatvė
Zvejų gatvė	Naujoji gatvė
Mėsos gatvė	Saltkalvių gatvė
Galvijų Turgus	Kalvių gatvė
Piropo gatvė	Kurpių gatvė
Aukštoji gatvė	Teatro gatvė
Jono gatvė	Tomo gatvė
Bažnyčios gatvė	Didž. Vandens gatvė

III. apylinkė:
(Rinkimų vieta: Parapijos sale, Laukininkų gatvė)

Pelenynas	Grįžgatvis
Butsargių gatvė	Malūnų Pylimas
Laukininkų gatvė	Rumpiškė
Janiškė, Didžioji gatvė	Kulių Vartai
Janiškė, Mokyklos gatvė	Gluosnių gatvė
Janiškė, Dabotojo butas	Gluosnių skersgatvis
Janiškė, dvaras	

IV. apylinkė:
(Rinkimų vieta: Vyr. mergaičių Mokykla)

Liepų gatvė	Duonelaičio gatvė
Pailg. Liepų gatvė	Zardžių gatvė
Zalioji gatvė	Maž. Smilties gatvė
Luizės dvaras	Didž. Smilties gatvė
Luizės dvaro fabrika	Duonelaičio Aikštė
Luizės dvaro plytu dirbt.	Uniono gatvė
Skerdyklos gatvė	Laivogatis
Veinerio Medžių sandėlis	Laių skersgatvė
Koelerio plytų dirbtuvė	Galinis Laivogatis

V. apylinkė:
(Rinkimų vieta: Saulių namas)

Stoties Aikštė	Simano Dacho gatvė
Stoties gatvė	Našlaitynės įstaiga
Pilėnai	buv. Našlaitynė
Edvardiškė	plytų dirbtuvė Klai-pėda
Ligoninės gatvė	plytų dirbtuvė Klai-pėda
Karaliaus Daržas	Moltkio gatvė
Kanto Aikštė	Vienerio promenadė
Saulių namas	Naujasėdžiai

VI. apylinkė:
(Rinkimų vieta: Buvusioji Park-mokykla Naujasis Sodas)

Bokštų gatvė	Luizės gatvė
Didž. Biržos gatvė	Naujasis Sodas
Maž. Biržos gatvė	Senoji pašto gatvė
Ferdinando Aikštė	Palangos gatvė
Liepojaus gatvė	Kaulų gatvė
Lotsų gatvė	Rūpesnių gatvė
Lotsų skersgatvis	Puodžių gatvė

VII. apylinkė:
(Rinkimų vieta: Ferdinando aikštės mokykla)

Inkaro gatvė	Rožių gatvė
Balasto gatvė	Serniaus gatvė
Ferdinando gatvė	Mikso gatvė
II. Zvejų gatvė	Sandėlių gatvė
III. Zvejų gatvė	Krovėjų gatvė
Malkų gatvė	Apkasų gatvė
Grandinių gatvė	Stalių gatvė
Kryžiaus gatvė	Žiemos Uostas gatvė
Siaurės. Ragas	Našlyno gatvė
Rojaus gatvė	Plytų gatvė

VIII. apylinkė:
(Rinkimų vieta: Balasto aikštės-mokykla)

Sauerveino gatvė	Kunigų gatvė
Lapių gatvė	Saltinio gatvė
Kalvos gatvė	Slevio gatvė
Medziotojų gatvė	Gulbių gatvė
Karlo gatvė	Keltuvių gatvė
Lavendrų gatvė	

IX. apylinkė:
(Rinkimų vieta: Smilties pylimo-mokykla)

Kanto gatvė	Ziedrynas
Kareivinių gatvė	Smilties Pylimas
Raupsotojų Prieglauda	Krantinė
Molu statybos įstaiga	Zvejonė
Malūninkų gatvė	Veito gatvė
Viršutinė gatvė	Vitės Kapai
Pušyno gatvė	Pieių gatvė
Virvininkų gatvė	Pieių skersgatvis
Juros gatvė	

X. apylinkė:
(Rinkimų vieta: Mergaičių mokykla Vitej)

Vitė	Kopgalis
------	----------

XI. apylinkė:
(Rinkimų vieta: I. Mokykla Smeltėje)

Gintarų gatvė	Malūnų Vartai 92—galas
Malūnų gatvė 1—26	Mokyklos Takas
Malūnų gatvė 123—galas	Pylimų gatvė
Malūnų Vartai 1—60	

XII. apylinkė:
(Rinkimų vieta: III. Mokykla Smeltėje)

Marių gatvė	II. Skersgatvė
Kairių gatvė	III. Skersgatvė
Daukanto gatvė	IV. Skersgatvė
Vidurinė gatvė	V. Skersgatvė
Malūnų Vartai 61—91	VI. Skersgatvė
Malūnų gatvė 27—122	VII. Skersgatvė
I. Skersgatvė	Smeltelės gatvė

Sekandčiai paskelbami paliepiami api apsiėjimą atiduodant rinkimų kortelę.

Seimelio rinkimų įstatymo 62. §:

Rinkikas, įejęs į rinkimų kambarį, pasisako savo pavarde, vardą, gyvenamąją vietą, parodo savo asmeninę liudymą ir gauta 26. § kortelę; raštininkui pažymėjus rinkikų sąrašą jo pavarde, ima iš komisijos nario rankos prie atskiro stalo konvertą su antspaudu, eina prie kito atskiro stalo (arba į atskirą kambarį, jeigu jis yra), niekam nematant įdeda savo kortelę į konvertą, priėjęs prie komisijos stalo, užlipintą konvertą paduoda pirmininkui, komisijos pirmininkas rinkikų akyse įleidžia konvertą į skrynutę per plyšį, tada rinkikas išeina.

Pastaba: Kiekvienas privalo paduoti balsą pats be jokio tarpininko.

Jeį kokios kūno dalies trūkamas kliudo rinkikui įdėti kortelę į konvertą ir paduoti konvertą pirmininkui, tai rinkikas gali pavesti tai padaryti komisijos nariui.

Klaipėda, 1925 m., spalio mėn. 7. d.

I—XII rinkimų apylinkių Klaipėdos mieste pirmininkai

Kutz, (Rektorius (I), Barthes, Laikrodininko-mistras (II), Idzelies, buv. Miesto Patarėjas (III), Belgard, Seminarijos-Mokslo Patarėjas (IV), Peterat, Miesto Vald. Sekretorius (V), Wölke, Vyr. Mokytojas (VI), Wolff, Miesto Patarėjas (VII), Stumber, Rektorius (VIII), Marquardt, Rektorius (IX), le Coutre, Rektorius (X), Heidler, Malūno-savininkas (XI), Witt, Vyr. Mokytojas (XII).

Bekanntmachung

Die Wahl zum Seimelis (Landtag) findet am Montag, den 19. Oktober 1925, von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends in den folgenden 12 Stimmbezirken der Stadt Memel statt:

Stimmbezirk I:
(Wahllokal: Friedrichstädt. Schule)

Barbierstraße	Junkerstraße
Brauerstraße	Magazinstraße
Brüderstraße	Neuer Markt
Contre Escarpe	Paulstraße
Festungsstraße	Sandbrug
Festungswall	Schlächterstraße
Friedrichsbrücke	Süderhut
Gartenstraße	Hintere Wallstraße
Grabenstraße	Berdere Wallstraße
Jungferstraße	

Stimmbezirk II:
(Wahllokal: Altkädt. Anabenmittelschule)

Bäckerstraße	Kirchhoffstraße
Baderstraße	Marktstraße
Fischerstraße	Neue Straße
Fleischbänkenstraße	Schlosserstraße
Friedrichsmarkt	Schmiedestraße
Fuhrmannstraße	Schuhstraße
Hohe Straße	Theaterstraße
Johannisstraße	Thomasstraße
Kirchenstraße	Gr. Wasserstraße

Stimmbezirk III:
(Wahllokal: Gemeindefaal Friedrich-Wilhelm-Straße)

Aischhof	Rebrwiederstraße
Budfargerstraße	Mühlendammstraße
Friedrich-Wilhelmstraße	Rumpischken
Janišken, Hauptstraße	Steintorstraße
Janišken, Schulstraße	Weidendammstraße
Janišken, Wärrterhaus	Weidendammquerstraße
Janišken, Gut	

Stimmbezirk IV:
(Wahllokal: Lyzeum)

Alexanderstraße	Parkstraße
Verl. Alexanderstraße	Rohgardenstraße
Grüne Straße	Al. Sandstraße
Gut Luisenhof	Gr. Sandstraße
Fabrik Luisenhof	Turnplatz
Ziegelei Luisenhof	Unionstraße
Schlachthofstraße	Werffstraße
Luisenhof, Holzplatz Weiner	Berfquerstraße
Ziegelei Köhler	Hintere Werffstraße

Stimmbezirk V:
(Wahllokal: Schützenhaus)

Bahnhofplatz	Bürgerfeld
Bahnhofstraße	Eduardshof

Hospitalstraße
Königswäldchen
Lübauerplatz
Schützenstraße
Simon Dach-Straße
Anstalt Waisenhof

Stimmbezirk VI:
(Wahllokal: früh. Partischule, Neuer Park)

Baakenstraße	Luisenstraße
Börsestraße	Neuer Park
Al. Börsestraße	Nele Poststraße
Ferdinandsplatz	Pelangenstraße
Lübauerstraße	Rippenstraße
Grabenstraße	Alte Sorgenstraße
Loftenquerstraße	Töpferstraße

Stimmbezirk VII:
(Wahllokal: Ferdinandsplatzschule)

Amsterstraße	Rosenstraße
Ballastraße	Sattlerstraße
Ferdinandsstraße	Seilerstraße
II. Fischerstraße	Speicherstraße
III. Fischerstraße	Stauerstraße
Holzstraße	Stangenstraße
Kettenstraße	Tischlerstraße
Kreuzstraße	Winterhofenstraße
Norderhut	Wimmentiffstraße
Paradiesstraße	Ziegelstraße

Stimmbezirk VIII:
(Wahllokal: Ballaplatzschule)

Brette Straße	Kath. Predigerstraße
Fußstraße	Quellstraße
Hügelstraße	Schlewießstraße
Jägerstraße	Schwanenstraße
Karlstraße	Windegasse
Dawendelstraße	

Stimmbezirk IX:
(Wahllokal: Sandwehrschule)

Kaufstraße	Sandicholle
Kaiserstraße	Sandwehrstraße
Lepapein	Strandvilla
Mollenbauhof	An der Swiane
Müllerstraße	Beitstraße
Oberstraße	Wittener Kirchhof
Plantagenstraße	Wiesenstraße
Reißschlaggerstraße	Wiesenquerstraße
Seestraße	

Stimmbezirk X:
(Wahllokal: Mädchenchule Bommelspitze)

Bommelspitze	Süderspitze
--------------	-------------

Stimmbezirk XI:
(Wahllokal: Schule Schmeltz I)

Bernsteinbruchstraße	Mühlentorstraße 92 bis Ende
Mühlentorstraße 1—26	Schulsteig
Mühlentorstraße 123 bis Ende	Wallstraße
Mühlentorstraße 1—60	

Stimmbezirk XII:
(Wahllokal: Schule Schmeltz III)

Gaffstraße	II. Querstraße
Kairinnstraße	III. Querstraße
Kaiserstraße	IV. Querstraße
Mittelstraße	V. Querstraße
Mühlentorstraße 61—91	VI. Querstraße
Mühlentorstraße 27—122	VII. Querstraße
I. Querstraße	Schnellstraße

Nachstehend werden die Bestimmungen über das Ver-fahren bei der Stimmabgabe bekannt gegeben:

§ 62 des Gesetzes betreffend die Wahlen zum Seimelis:

Nachdem der Wähler den Wahlraum betreten hat, sagt er seinen Vor- und Zunamen und Wohnort, zeigt einen Ausweis seiner Person vor und die gemäß § 26 erhaltene Karte; nachdem der Schriftführer in der Wählerliste seinen Namen vermerkt hat, nimmt er aus der Hand eines Kommissionsmitgliedes an besonderem Tisch den abgestempelten Umschlag entgegen, geht zum andern besonderen Tisch (oder in ein besonderes Zimmer, falls ein solches vorhanden ist) und legt unbeobachtet seinen Stimmzettel in den Umschlag. Nachdem er zum Kommissionsstisch getreten ist, übergibt er den geschlossenen Umschlag dem Vorsitzenden; der Kommissions-vorsitzende wirft im Beisein des Wählers den Umschlag durch die Oeffnung in den Kasten. Dann entfernt sich der Wähler.

Anmerkung: Ein jeder muß seine Stimme persönlich ohne jeden Vermittler abgeben. Falls das Fehlen irgend eines Kommissionsmitgliedes den Wähler ver-hindert, den Stimmzettel in den Umschlag zu stecken und ihn dem Vorsitzenden abzugeben, kann der Wähler dieses durch ein Kommissionsmitglied erledigen lassen.

Memel, den 7. Oktober 1925

**Die Vorsitzenden
der Stimmbezirkskommissionen für die
Stimmbezirke I—XII der Stadt Memel**

Kuh, Rektor (I), Barthes, Uhrmachermeister (II), Jbhelies, Stadtrat a. D. (III), Beldard, Seminar-Studienrat (IV), Peterat, Stadtschreiber (V), Wölke, Hauptlehrer (VI), Wolff, Stadtrat (VII), Stumber, Rektor (VIII), Marquardt, Rektor a. D. (IX), le Coutre, Rektor (X), Heidler, Mühlensbesitzer (XI), Witt, Haupt-lehrer (XII).

Monatlich 500-
verdienen nach-
weisklich meine
Bertrier
Keine Vorzuent-
nisse, kein Kapital
nötig. Damen und
Herren in allen Or-
ten gesucht. Ange-
bote an 11045
Max Krug
Berlin W. 252
Neue
Ausbacherstraße 7.

Rednungsführer
und
Speicher-
verwalter
per 1. 1. 26 od. früher
sucht
Gubba, Götthöfen
Memel.
Schriftl. Meldung m.
Lebenslauf u. Zeug-
nissen. 13992

Zuverlässiger
Schweizer
möglichst mit eig.
Leuten, wird ge-
sucht.
Gutsverwalt.
Landsmühlen
bei Memel

Ein ordentlich. junges
Dienstmädchen
sucht 13620
Albert Brusdeylins

**Stellen-
Gesuche**

Tüchtiger Stellmacher
gesucht von gleich
Dauerstellung

Off. unter 84 an die
Exp. dieses Bl. 13592
Erl. Mädchen vom
Land such 13593

Stellung
p. 1. November. Zuerst
in der Exped. d. Bl.
junges, anständiges
Mädchen vom Lande
sucht Stellung

p. 15. 10. ev. 1. 11. 3. erst.
in d. Exp. d. Bl. 13610

Wirtin in allen
Zweigen des
Haushalts erfahren.
Sucht angenehme Stellung
a. 15. Okt., evtl. später.
Off. unter 88 an die
Exp. d. Bl. 13615

Älteres, erfahr. Mädchen
vom Lande, das Kochen
und etwas nähen kann
sucht Stelle v. sofort
Off. unter 85 an die
Exp. d. Bl. 13597

Vermietungen

**2 sonnige
Zimmer**
in bestem Hause an
Schneise in ober-
er in 3 Linen. Fern
zu vermieten 13596

**Möblierte
Zimmer**
zu vermieten 13614
Schlewießstraße 1

Möbl. Zimmer
sep. Eingang, von gleich
zu haben. 13646